Morgen-Ausgabe.

Bezugs-Preis
Halle und Giebichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich 2mal.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. Amschluß Nr. 158.
Gratis: Feuilletonbeilage. Illustrirt. Sonntagsblatt.

Hallesche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
für die fünfgespaltene Petit-Zeile oder deren Raum für Halle und Reg.-Bez. Merseburg nur 15 ₰ sonst 18 ₰. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 ₰.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Landw. Mittheilungen. Lotterieliste.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 419. Halle, Freitag 7. September 1894. 186. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten.)

Berlin, 7. September. Der „Nationalzeitung" wird aus Königsberg berichtet, daß der Kaiser von der Liste der zum Provinzial-Diner einzuladenden Personen den Grafen Mirbach, den Grafen Kanitz, von Klitzing und von Schlieben-Sandtten gestrichen habe. Der Name des letzteren sei später wieder auf die Liste gesetzt.

Berlin, 7. September. Der „Kok.-Anz." erfährt in später Abendstunde, daß bei Geheimrath von Helmholtz eine Zunahme der Lähmungserscheinungen eingetreten ist, so daß das Schlimmste befürchtet wird.

Berlin, 6. September. Die Meldung bezüglich der Verhandlungen zwischen England und der Türkei über den Umtausch Kretas gegen Cypern erscheint unterrichteten griechischen Kreisen sehr wahrscheinlich. Es ist Thatsache, daß England den Besitz von Kreta, als der wichtigsten Insel im Mittelmeer, auf das Sehnlichste herbeiwünscht. Großbrittannien trägt hierbei schlechterdings dem Charakter der Bewohner der Insel wenig Rechnung, denn die Kreter würden sich der englischen Herrschaft ebensowenig fügen, als der türkischen und man wird sich bei der brittischen Herrschaft alljährlich auf einen Hauptkampf gefaßt machen müssen.

Hamburg, 7. September. Das hiesige Schiff „Marianne", am 21. April von Cardiff mit 1600 Tonnen Kohlen nach Santos gesegelt, gilt mit der Besatzung von siebzehn Personen für verloren.

Amsterdam, 7. September. Nach einer amtlichen Meldung aus Lombok wurde gestern Kale am Südufer des Antjas von zwei Kompagnien Infanterie und einer Abtheilung Feldartillerie besetzt, um die Operation, welche heute gegen Aroen (1400 Meter von Mataram entfernt) unternommen werden sollte, zu unterstützen.

Brüssel, 7. Sept. Die hiesige Polizei forscht eifrig nach einem Manne, welcher in einer Restauration geäußert hatte, er werde bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit den König der Belgier erdolchen, weil ihn dieser nach einer Verurtheilung nicht begnadigt habe.

Brüssel, 7. September. Die Polizei hat vier französische Anarchisten festgenommen. Bei der Haussuchung wurde der gesammte mit ausländischen Anarchisten geführte Briefwechsel beschlagnahmt.

London, 7. Sept. Das britische medizinische Journal meldet, Crispi leide am Staar und werde in wenigen Wochen operirt werden.

London, 7. Sept. (Reutermeldung aus Sidney). Der englische Kreuzer „Ringarooma" ist an einem Riff bei der Insel Masticallo (Neu-Hebriden) gescheitert. Die übrigen englischen Kriegsschiffe und zwei französische Kreuzer sind zur Hilfeleistung abgegangen. Man glaubt, daß die Offiziere und Mannschaften gerettet sind.

London, 7. Sept, Aus Aden wird vom gestrigen Tage gemeldet, es stehe ein neuer Araberaufstand in Yemen bevor. Die türkische Besatzung in Yemen sei durch Seuchen und Zurückziehung von Truppen wesentlich geschwächt, wodurch die Araberstämme dazu ermuntert seien, ihre Unabhängigkeit aufs Neue zu erringen.

Glasgow, 7. September. Der schottische Kohlenarbeiterstreik bewirkte, daß von 113 schottischen Hochöfen nur noch vier Eisen erzeugten.

Paris, 7. Sept. Das Ableben des Grafen von Paris wird stündlich erwartet. Wie die letzten Berichte melden, liegt der Graf bereits im Todeskampfe.

Toulon, 6. September. Durch die Explosion des Dampfkessels des Torpedobootes Nr. 120 wurden vier Personen, davon zwei schwer, verletzt.

Cholerananachrichten.

Marburg, 7. September. Nachträglich ist bei den am Dienstag in Bürgeln vorgekommenen drei Neuerkrankungen nur leichte Cholera asiatica festgestellt worden. Ein Todesfall ist seitdem nicht vorgekommen. Im Ganzen liegen zwölf Personen an der Seuche darnieder. Der Oberpräsident von Hessen-Nassau, Magdeburg, trifft heute hier ein. Die sanitären Verhältnisse der Stadt Marburg sind vorzüglich.

Mainz, 7. September. Die hiesige Bürgermeisterei dementirt das Gerücht von einem in Mainz vorgekommenen Choleralall.

Breslau, 7. September. Der Stand der Cholera im Kreise Kattowitz wird nach der Bresl. Ztg. bedenklich. Der Kreisphysikus ordnete an, daß die an der Cholera Gestorbenen sofort ohne Section beerdigt werden. Gestern starben in Laurahütte 4, in Siemianowitz 6, heute früh in Siemianowitz 1, in Laurahütte 2 Personen an Cholera.

Wien, 6. September. Sicherem Verlauten nach wurden die gesammten galizischen Manöver wegen der zunehmenden Choleragefahr abgesagt.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** hat dem Ostpreußischen Dragoner-Regiment Nr. 10 den Namenszug des Königs von Sachsen auf Epaulettes und Achselklappen verliehen.

* Königsberger Blättern zufolge betonte **der Kaiser** den Kommissionsmitgliedern gegenüber, daß der für die Darstellung des Kaiser Wilhelm-Denkmals gewählte Augenblick im Leben des Kaisers Wilhelm der glücklichste, besonders für die Stätte sei, an der dies schöne Denkmal steht. Hier habe König Wilhelm es vor seinen Landen zum Ausdruck gebracht, daß er allein aus Gottes Hand seine Krone nehme. Das sei auch seine eigene tiefernste Auffassung, die ihm die Richtschnur seines Handelns böte. Der Kaiser spielte hiermit auf die Ansprache an, die König Wilhelm I. am 17. Oktober 1861 in Königsberg an die Mitglieder beider Häuser des Landtages richtete, in der er sagte:

„Die Herrscher Preußens empfangen ihre Krone von Gott. Ich werde deßhalb morgen die Krone vom Tische des Herrn nehmen und auf mein Haupt setzen. Dies ist die Bedeutung des Königthums von Gottes Gnaden, und darin liegt die Heiligkeit der Krone, welche unantastbar ist."

* Gestern Nachmittag 4 Uhr 50 Min. trafen der König von Württemberg und der Herzog Albrecht von Württemberg in Königsberg ein und wurden im Schloß von dem Kaiser und der Kaiserin auf das Herzlichste empfangen.

* Der König von Sachsen nimmt heute an dem ihm zu Ehren veranstalteten Diner des Offizierkorps des Ostpreußischen Dragoner-Regiments Nr. 10 Theil und tritt nach dem Diner die Rückreise an.

* **Bei dem gestrigen Manöver trat** das Nordkorps zuerst bei Wernsdorf mit dem Feind in Berührung. Der kommandirende General v. Werder entwickelte während des Vormarsches die 2. Division nördlich von Wernsdorf und ließ die Corps-Artillerie auffahren, welche kräftig in den Kampf eingriff. Das Gros der Süddivision hatte inzwischen bei Tharau und auf den Höhen bei Ernsthof eine Stellung eingenommen, die das Nordkorps mit drei Brigaden in der Richtung auf Ernsthof und Galgenberg energisch angriff. Während der Kampf hier stockte, eroberte das Nordkorps das Dessis bei Tharau, wobei die Infanterie, bis an den Leib im Wasser, den Frisching-Fluß durchschritt. Die Kavallerie-Division ging mit dem linken Flügel des Nordkorps vor und erstürmte Galgenberg. Der Tag war somit zu Gunsten des Nordkorps entschieden. Um 3½ Uhr kehrten der Kaiser und der König von Sachsen, sowie Prinz Albrecht von Preußen nach der Stadt zurück. Die Kaiserin war gestern Vormittag ebenfalls in das Manövergelände gefahren.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine sehr große Zahl **Ordensverleihungen in Ostpreußen.** Bemerkenswerth darunter sind die Verleihung des Rothen Adlerordens 2. Klasse mit Eichenlaub und Krone an den bekannten Parlamentarier Grafen Dönhoff-Friedrichstein, sowie der Krone zum Rothen Adlerorden 2 Klasse an den Bischof Thiel von Ermeland.

* Einem parlamentarischen Berichterstatter zufolge hält man „in gewissen politischen Kreisen" daran fest, daß der **Rücktritt des Herrn v. Boetticher** nur eine Frage der Zeit sei.

* Der Staatssekretär **v. Boetticher** und der Justizminister **v. Schelling** sind vom Urlaub nach Berlin zurückgekehrt.

* **In der Konferenz**, welche dieser Tage zwischen dem Kaiser und dem Minister des Innern Grafen Eulenburg stattgefunden, hat es sich entgegen der Meldung verschiedener Blätter nicht um eventl. internationale Vereinbarungen gegen die anarchistischen Umtriebe gehandelt, sondern um Maßnahmen viel harmloserer Natur, die sich lediglich auf innere politische Dinge beziehen. Richtig an der Meldung ist nur das, daß die Verschmelzung der preußischen Ministerpräsidentschaft mit der Würde des Reichskanzlers Erörterung fand. Jedoch darf in keinem Falle angenommen werden, daß diese Verschmelzung schon als bevorstehende Thatsache gelten kann.

* **Wie verrohend die sozialdemokratische „Weltanschauung" auf deren weiblichen Anhang wirkt**, zeigt jede Nummer der „Freiheit", der Ihrer'schen „Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen". Aus Nr. 18 dieses Organs seien die nachstehenden Kraftstellen wiedergegeben:

„Die Bekämpfung des Anarchismus ist auch bei uns das Feigenblatt, hinter das sich die sozialistentödterischen Gelüste des angstschlotternden Kapitalistengelichters und seiner Zuhälter verkriechen. . . ."

„Das deutsche Protzenthum will die Sozialdemokratie mit Stumpf und Stiel ausrotten, es will die Ausbeutung und Verknechtung des deutschen Proletariats aufrecht erhalten, ergo werden die Thaten eines Ravachol und Caserio unter billigem Aufwand alberner Entrüstungsheuchelei gegen die sozialistische Bewegung ausgespielt. . . ."

„Die Blätter, welche den reaktionären Mummelgreis vom Sachsenwalde allen Lehren der Geschichte zum Trotz immer noch als den größten Staatsmann des Jahrhunderts anbimmeln . . . ."

„Die reaktionären Preßmameluken und ihre Hintermänner, denen stolzer Wagemuth die Brust schwellt, sobald sie sich in Uebereinstimmung mit der Regierung wissen, krächzen und klaffen nun wieder mit aller Vollkraft der Lunge nach Maßregeln gegen die Sozialdemokratie . . . ."

Solche Rohheiten sind in dem für Frauen von Frauen geschriebenen Wochenblatt Nummer für Nummer dutzendweise zu finden, sie stehen bis jetzt in einer für das weibliche Geschlecht berechneten Zeitschrift beispiellos da und beweisen die verrohende Wirkung der sozialdemokratischen „Weltanschauung" auch auf das weibliche Geschlecht. Wenn erst dieser Ton in den Arbeiterfamilien einreißt, so werden sich die Folgen bei den Kindern des „Proletariats" noch ganz anders bemerkbar machen, als dies dank der Sozialdemokratie heute schon der Fall ist.

* Von der in der Hauptsache am 1. April 1892 zur Geltung gelangten letzten Gewerbeordnungs-Novelle sind zwei Vorschriften noch nicht in Kraft getreten. Die eine bezieht sich auf die Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk. Die Vorarbeiten zu ihrer Einführung werden gefördert und sind auch bereits so weit gediehen, daß der Zeitpunkt ihrer Inkraftsetzung nicht mehr fern ist. Die andere betrifft den **Unterricht in Fortbildungsschulen.** Dazu schreiben die „Berl. Pol. Nachrichten":

„Mit dem 1. Oktober 1894 tritt für die fakultativen Fortbildungsschulen die Bestimmung in Kraft, daß Unterricht am Sonntage bei ihnen nur stattfinden darf, wenn die Unterrichtsstunden so gelegt werden, daß die Schüler nicht gehindert werden, den Hauptgottesdienst oder einen mit Genehmigung der kirchlichen Behörden für sie eingerichteten, besonderen Gottesdienst ihrer Konfession zu besuchen. Die Anstrengungen, welche gemacht sind, den Termin für den Geltungsanfang der Vorschrift noch hinauszuschieben, sind erfolglos geblieben. Sie wurden unternommen, weil eine Schädigung des Fortbildungsunterrichtswesens von der Inkraftsetzung der Bestimmung unter den heutigen Verhältnissen mit Sicherheit zu erwarten ist. Diese Schädigung wird auch eintreten. Es gilt nur, sie auf das möglichst kleinste Maß herabzumindern. Zunächst dürfen die Versuche, auf die Kirchenbehörden dahin einzuwirken, daß sie für die Fortbildungsschüler besondere Gottesdienste einrichten, nicht aufgegeben werden. Man wird nach dem 1. Oktober d. J. wohl vielfach Gelegenheit haben, die Kirchenbehörden durch Vorführung von Thatsachen darüber aufzuklären, daß sie bei starrem Festhalten an dem einmal von ihnen in ihrer Mehrzahl angenommenen Grundsatz die Interessen der Kirche nicht fördern, wohl aber diejenigen der geistigen und gewerblichen Entwickelung der Bevölkerung schädigen. Es steht immerhin zu hoffen, daß, wenn erst die Thatsachen reden werden, von dem durch die Gewerbeordnung gemachten Vorschlage der Einrichtung besonderer Gottesdienste mehr Gebrauch gemacht werden wird. Sodann aber sollte man sein Augenmerk nach dem 1. Oktober d. J. darauf richten, daß nicht blos der unmittelbare, sondern auch der mittelbare Nutzen, welchen die jungen Leute von der Fortbildungsschule haben, ihnen möglichst erhalten bleibt. Dieselben werden nämlich nicht blos durch den Unterricht in ihrer geistigen Entwickelung gefördert, sie werden auch von einer unnützen Verwendung der sonst freien Sonntagsvormittagszeit abgehalten. Es wäre doppelt zu bedauern, wenn die am 1. Oktober d. J. in Kraft tretende Bestimmung der letzten Gewerbeordnungsnovelle nicht bloß eine Schädigung in der allgemeinen und technischen Ausbildung des jungen Nachwuchses unseres Gewerbes, sondern auch in der sittlichen zur Folge hätte. Wie das zu machen sein wird, ist nicht allgemein anzugeben. Die Regelung der Sonntagsvormittags-Beschäftigung wird sich lokal verschieden gestalten müssen. Aber wo nur ein Wille ist, ist auch ein Weg. Die Zeit wird bald gelehrt haben, wie dabei vorgegangen werden muß."

* Der **Berliner Parteitag der Freisinnigen Volkspartei**, der gleichfalls geheim tagt, hat gestern die zweite und letzte Sitzung abgehalten. Angenommen wurde eine Resolution, welche die Verbesserung der Sonntagsruhe-Bestimmungen im Handelsgewerbe bei besserer Berücksichtigung der Verschiedenheit der handelsgewerblichen Verhältnisse fordert. Ferner wird eine Erörterung der Ursachen der Verluste im Bauhandwerk empfohlen. Der Programmentwurf ward als zweckentsprechende Grundlage für die Feststellung des Programms anerkannt. Ein Antrag auf Festsetzung des Normalarbeitstages erhielt nur wenige Stimmen.

* Schon wiederholt hat man im Zusammenhang mit der **Erörterung** über das **Landwirthschaftskammergesetz** die Besorgniß betreffs des Fortbestehends und Fortwirkens der bisherigen landwirthschaftlichen Vereinsorganisationen aussprechen hören; diese Befürchtungen erscheinen um so weniger begründet, als im Landwirthschaftskammer-Gesetz selbst die Handhabe geboten ist, um diese Vereine als Organe der Landwirthschaftskammer nutzbringend verwenden zu können. Hierüber führt der Geh. Oberregierungsrath D. Thiel in einem Artikel der „D. landw. Presse" aus:

„Von ganz besonderer Wichtigkeit ist der Paragraph, welcher die Bildung beliebig großer Ausschüsse für besondere Aufgaben ermöglicht. Denn da diese Aufgaben sowohl fachlicher wie örtlicher Art sein können, so steht nichts im Wege, sowohl Ausschüsse für die einzelnen Zweige des landwirthschaftlichen Betriebes, wie für einzelne örtlich abgegrenzte Gebiete des Landwirthschaftskammer-Bezirks zu bilden und diese Ausschüsse durch Nichtmitglieder beliebig zu ergänzen. Das heißt mit anderen Worten, die Kammer kann z. B. für das Gebiet eines jeden landwirthschaftlichen Kreisvereins die betreffenden Mitglieder als Ausschuß bestellen und diesen Ausschuß, sei es durch sämmtliche Mitglieder des betreffenden Zweigvereins, sei es durch sämmtliche wahlberechtigte Landwirthe des betreffenden Kreises, ergänzen. Solche Ausschüsse würden innerhalb der ihnen durch die Kammer gewährten Rechte selbstständig arbeiten und einen eigenen Vorstand sich wählen, also auf die ungezwungenste Art eine Verbindung der jetzigen landwirthschaftlichen Zweigvereine mit der Kammer herstellen, wenn das Bedürfniß gefühlt wird, der Kammer eine unmittelbare Verbindung mit den Landwirthen der einzelnen Kreise zu sichern.

Die ganze bestehende Vereinseinrichtung könnte auf diese Weise unter verändertem Namen in voller Wirksamkeit erhalten werden, wenigstens da, wo die Zweigvereine ein bestimmtes örtlich abgegrenztes Gebiet ausschließlich einnehmen. Da außerdem für die Kosten solcher Einrichtungen oder Maßnahmen, die in besonders hervorragendem oder in besonders geringem Maße einzelnen Wahlbezirken zu Gute kommen, eine Mehr- oder Minderbelastung dieser Bezirke eintreten kann, so ist die Möglichkeit gegeben, die Wirksamkeit solcher Ausschüsse, welche die früher geplanten, aber vom Abgeordnetenhause gestrichenen Unterverbände vollständig ersetzen können, auch in Bezug auf die zu verwendenden Mittel ganz selbständig zu gestalten, und es dadurch zu verhindern, daß die Beiträge der Gesammtheit ungleich und ungerecht vertheilt werden. Zu dem Zweck wird es nur nöthig sein, den gemeinsamen Beitrag so niedrig zu bemessen, wie es die allgemeinen Kosten der Kammern, die allen gleichzeitig zu Gute kommen, erfordern, und die besonderen Aufwendungen für einzelne Bezirke diesen selbst zur Last zu legen. Hierdurch würden dann auch die Vorwürfe gegenstandslos, welche man gegen die Vertheilung der Kosten nach dem Grundsteuerfuße aus dem Grunde geltend gemacht hat, weil die Grundsteuer selbst innerhalb einer und derselben Provinz zu ungleichmäßig eingeschätzt sei. Bei den geringen Beiträgen für die Gesammtkosten wird diese Ungleichheit nicht ins Gewicht fallen, und für die kleineren Einzelbezirke wird eine solche Ungleichheit der Einschätzung schwerlich vorkommen."

* **Die Ueberhebung der Polen** ist im Laufe der letzten Jahre unter der bedenklich schwachen und entgegenkommenden Polenpolitik der neuen Aera, die ja allerdings ähnlich wie in Oesterreich auch im Deutschen Reiche die polnischen Abgeordneten regierungsfähig gemacht, sie wenigstens häufig der Regierung zur Seite gebracht hat, stetig gewachsen, und immer lauter erheben sich warnende Stimmen. Der Deutschenhaß, die Verfolgung alles Deutschen wagt in den polnischen und gemischten Theilen des östlichen Preußen immer offener und dreister aufzutreten. Das ist um so gefährlicher, als die katholische Geistlichkeit auf Seiten der Polen steht und Geistliche Herren sich selbst vor den schlimmsten nationalen Excessen nicht scheuen, wie folgender

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409071-12/fragment/page=0001

Vorfall beweist, den der Graudenzer „Gesellige“ unter dem Titel „Eine Ohrfeigengeschichte“ kürzlich veröffentlichte und wonach ein Propst seinem Aerger über mangelhafte Fortschritte der Schüler im Polnischen dem betreffenden Lehrer gegenüber Luft gemacht habe. Der Lehrer habe kurz erwidert: „Meine vorgesetzte Behörde ist die Königliche Regierung, und nur diese allein ist befugt, mir Vorschriften zu geben, nicht aber der Herr Propst.“ Dadurch sei der Propst so in Zorn gerathen, daß er dem Lehrer ein paar Ohrfeigen gab und bemerkte, ein Propst müsse stets respektirt werden. Wie das „Pos. Tgbl.“ erfährt, handelt es sich hierbei um den Lehrer Karczinski in Niestrowno und den Propst Ludwiczak. Ersterer habe die Darstellung des „Geselligen“ als richtig bezeichnet. Die „Ostdeutsche Presse“ berichtet, daß amtliche Ermittelungen stattgefunden hätten, deren Ergebniß hoffentlich bald werde bekannt gemacht werden.

*Eine offiziöse Auslassung des „Hamb. Korr.“ erklärt sich gegen ein scharfes Auftreten **Deutschlands** in der Frage des **amerikanischen Zuckerzolles**. Es heißt dort:

„So weit wir über die Anschauungen in den leitenden Kreisen unterrichtet sind, würden dort Bestrebungen, die auf die Erregung zollpolitischer Mißstimmungen ausgehen, auf kein Entgegenkommen zu rechnen haben. Die Regierung würdigt die Bedeutung der deutschen Zuckerausfuhr nach den Vereinigten Staaten durchaus und bedauert es sehr, daß ihr die günstigen Bedingungen, unter denen sie früher arbeitete, jetzt entzogen sind. Aber die Frage der Zuckerzölle ist, wie man weiß, noch nicht endgiltig zum Abschluß gekommen; sie ist nur vertagt, und die Hoffnung erscheint nicht unberechtigt, daß sie doch noch eine befriedigende Lösung findet. Ein Eingreifen, wie es von verschiedenen Seiten befürwortet worden ist, würde selbst den Standpunkt der deutschen Zuckerinteressenten aus entschieden fehlerhaft sein, weil der amerikanische Markt durch die Aufkäufe des Zuckertrust derartig mit Zucker überfüllt ist, daß für die nächste Zeit das Bestehen des Zolles gar nicht in Betracht kommt, weil vorläufig kein Geschäft in Zucker dorthin zu machen ist. Die deutsche Zuckerindustrie hat also Zeit, abzuwarten, ob die Entwickelung der Frage sich nicht noch zum Guten wenden wird; ein Eingriff könnte ihr keinen Vortheil sondern nur Nachtheil bringen. Um so mehr Grund aber hat die Regierung, auch die großen Interessen aller übrigen Industrien zu berücksichtigen, die in Nordamerika ein lohnendes Absatzgebiet finden. Man braucht blos aus diesem Gesichtspunkte die Frage zu betrachten, um sich zu überzeugen, daß eine gewissenhafte Regierung sich nicht zu Schritten hinreißen lassen wird, die vielleicht einigen unbedachten Stürmern als angebracht erscheinen mögen.“

Wenn sich die Regierung in den Erfolgen dieser Politik des Abwartens und Zusehens nur nicht täuscht! Ob die „befriedigende Lösung“ von selbst kommt, das hängt doch nicht nur von der Einsicht des Repräsentantenhauses und Senates in Washington, sondern auch davon ab, ob der Zuckertrust bereit ist, ausreichende Mittel zu Bestechungen der Abgeordneten zu verwenden. In letzterem Falle bleibt der hohe Zuckerzoll höchst wahrscheinlich bestehen.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz.

London, 6. Sept.

Nach einem der „Times“ heute aus Shangai zugegangenen Telegramm droht Japan mit Zurückziehung seines Versprechens, nichts gegen Shangai zu unternehmen, wenn nicht das dortige Kiangnan-Arsenal geschützen würde. Da das Arsenal wenig bedeutend sei, vermuthe man anderweitige Beweggründe zu dieser Drohung; vielleicht lege es Japan darauf an, eine Einmischung Englands herbeizuführen.

London, 7. Sept.

Aus Shanghai wird telegraphisch gemeldet: Die in der Provinz Schantung konzentrirten chinesischen Truppen werden jetzt auf eine Viertelmillion geschätzt. Die chinesische Flotte liegt vor Wei-Hai-Wei. Der Golf von Petschili soll von japanischen Schiffen frei sein. An vielen schwachen Stellen der Küste werden schleunig Erdwälle aufgeworfen und mit aus den Tientsinner und Nankinger Arsenalen dahin transportirten Geschützen montirt.

London, 7. Sept.

Laut einer Meldung der „Central News“ aus Shanghai wird der größte Theil der chinesischen Rekruten nicht in Korea, sondern an chinesischen Küstenstationen verwandt werden. Die Eingeborenen von Shantung sträuben sich gegen den Kriegsdienst und desertiren in großer Menge. Trotz der kaiserlichen Bekanntmachung dauert die feindselige Haltung der Chinesen gegen die Europäer fort. In der Mandschurei empfehlen fanatische Prediger die Vernichtung aller fremden Teufel.

Ausland.

Italien. Infolge eines Artikels des Berliner „Reichsboten“, welcher gegen Italien gerichtet ist, herrscht in den römischen offiziellen Kreisen große Bestürzung. „Messagero“ fordert die Regierung auf, ausschließlich eine italienische Politik zu verfolgen; andere Blätter richten an den „Reichsboten“ die Aufforderung, Erklärungen abzugeben. — Die guten Italiener scheinen den „Reichsboten“ für den — „Reichsanzeiger“ zu halten!

England. Der „Truth“ zufolge wird die Königin im nächsten Frühjahr nicht Italien besuchen, sondern Aix-les-Bains oder Wiesbaden, um sich einer Kneiskur gegen Rheumatismus zu unterziehen.

Rußland. Für den mit Rußland in Geschäftsverbindung stehenden deutschen Handel ist eine jüngst getroffene Entscheidung des russischen dirigirenden Senats von großer Wichtigkeit. Diese bestimmt, daß die Agenten ausländischer Firmen den Inhabern von Kommissionsgeschäften nicht gleich zu achten sind. Andernfalls hätte jeder dieser Agenten die Genehmigung des Ministers des Innern zu Beginn seiner Thätigkeit einholen und eine hohe Kaution hinterlegen müssen. — Was sagen die einstigen Befürworter des russischen Handelsvertrags zu dieser Art Handelserleichterungen?

Aus Nah und Fern.

Ueber den Tod des Hauptmanns von Kreßz zu Kressenstein vom 16. bayerischen Infanterie-Regiment berichtet heute das „Hirsch'sche Telegraphen-Büreau“ entgegen seiner gestrigen Meldung aus München, es sei jetzt festgestellt, daß der genannte Offizier nicht durch einen Schlaganfall getroffen worden sei.

Die Kammersängerin Clementine Schuch in Dresden ist in Anerkennung ihrer Verdienste um das Hoftheater zum Ehrenmitgliede dieses Instituts ernannt worden.

Eine Falschmünzerbande festgenommen. In Ratibor ist eine Falschmünzerbande festgenommen worden; man fand viele Falsificate und Werkzeuge vor.

In geistiger Umnachtung. In Epfendorf erschoß sich in der Dienstagnacht auf der Ortswache ein Unteroffizier des 4. Infanterie-Regiments Nr. 122 im Zustande geistiger Umnachtung. Die Section der Leiche ergab, nach dem „Schwäb. Merkur“, die vollständige Verwachsung der Gehirnhaut mit der Schädeldecke.

Wegen Geschäftsschädigung hat das Köpenicker Schöffengericht einen Arbeiter mit 5 M. bestraft, weil er mehrere Paare überredete, den dortigen „Wilhelmgarten“ nicht zu besuchen.

Durch Sturz aus dem Wagen getödtet. Der langjährige Oberthofmeister der verstorbenen Königin Olga, Freiherr Richard v. Reischach, ist gestern Abend bei Paihingen, indem er kopfüber aus der Equipage stürzte, verunglückt. Der Tod trat sogleich ein. In dem Dahingeschiedenen wird einer der hervorragendsten Kunstkenner und Kunstfreunde des Landes zu Grabe getragen. Der Königin Olga war er ein ständiger Berather in allen Kunstangelegenheiten.

Etwas viel. Der Verwaltung der Tabakregie in Madrid sind für 400 000 Fr. Postwerthzeichen entwendet worden. Jede Spur der Thäter fehlt.

Ballon durch Blitzschlag zerstört. Als man gestern Abend vor dem Herzog und der Herzog von Connaught in Aldershot einen leeren, gefesselten Ballon steigen ließ, schlug der Blitz in denselben und traf drei Sappeure, welche ihn an Drahtseilen hielten. Die Sappeure stürzten bewußtlos nieder; sie sind vollständig gelähmt und mit furchtbaren Brandwunden bedeckt und liegen im Hospital, wohin sie sofort geschafft wurden, in hoffnungslosem Zustande darnieder. Der wertvolle Ballon ist vollständig zerstört.

Ausschreitungen österreichischer Soldaten. Einer Meldung der „Glazer Zeitung“ zufolge haben österreichische Artilleristen sich arge Ausschreitungen in dem preußischen Dorfe Steinbach zu Schulden kommen lassen. Die Wirtschaft wurde mit Steinen bombardirt, der Wirth mißhandelt. Die österreichische Militärbehörde leistet Genugthuung und Schadenersatz und hat die Bestrafung der Schuldigen veranlaßt.

Ueberfall. Ein Ingenieur der Güstrower Waggonfabri wurde von streikenden Arbeitern überfallen. Er gab auf dieselben mehrere Revolverschüsse ab und verwundete zwei Personen.

Ins Wasser gestoßen. Der Hilfssteuerbeamte Stakski wurde Nachts auf der Hafenpatrouille am Hafenkanal Neufahrwasser von zwei Männern von der Quaimauer ins Wasser gestoßen. Die Leiche wurde am nächsten Morgen aus dem Hafenkanal gezogen. Die Verbrecher sind entkommen.

Ein Gnadenakt des Präsidenten Casimir-Perier, der einen Deutschen betrifft, verdient eine gewisse Beachtung. Zwei Söhne eines Angestellten des Berliner Central-Viehhofs dienen seit Jahren in der französischen Fremden-Legion, und einer derselben war wegen schweren Insubordination vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt worden, welche Strafe dann in langjährige Festungshaft umgewandelt worden war. Jetzt nun hat der Präsident der französischen Republik den jungen Deutschen völlig begnadigt, was auf die Haftentlassung der französischen Offiziere, die in der Festung Glatz internirt gewesen waren, zurückzuführen und als ein Akt der Courtoisie des französischen Staatsoberhauptes gegen den deutschen Kaiser aufzufassen sein dürfte. Der begnadigte junge Mann befindet sich bereits wieder in seinem Algierer Regiment, um seine Dienstzeit zu beenden.

Im Befinden des Geheimraths v. Helmholtz ist plötzlich eine besorgniserregende Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Es haben sich bei dem Patienten neue Lähmungserscheinungen eingestellt, die zu ernsten Befürchtungen Anlaß geben.

Zugzusammenstoß. Bei Grenelle stieß gestern Abend ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. Sechs Waggons sind zertrümmert worden, 4 Personen wurden tödlich verletzt.

Zur Giftmordaffaire Joniaux. Auf Antrag des Generaladvokaten hat die Anklagekammer die Frau Joniaux aus Antwerpen wegen Mordes, verübt an Leonie Ablay, Jacques Vandenkerkhove und Alfred Ablay, vor das Schwurgericht verwiesen.

In hohen Regionen. Der Ballon „Phönix“ unter Führung des Assistenten am meteorologischen Institut Berson ist heute nach siebenstündiger Fahrt bei Wangerin in Pommern glatt gelandet. Die von dem Ballon erreichte Maximalhöhe betrug 6250 Meter.

Ein verheerender Gewitittersturm suchte gestern das Departement Tarn heim. Der Sturm riß mächtige Bäume um und vernichtete auf einer Strecke von 3 Meilen die Weinberge. Viele Winzer sind durch den entstandenen Schaden vollständig ruinirt. Die Höhe des Schadens ist enorm.

Mord. In Winterhausen bei Würzburg wurde die Frau des Küfers Meier todt im Main aufgefunden. Der Mann derselben wurde unter dem Verdacht des Mordes verhaftet.

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

— **Leipzig.** Wie wir hören, werden in dem bevorstehenden Wintersemester hier wiederum Vorlesungen für praktische Landwirthe durch Dozenten unserer Universität abgehalten werden. In diesen Vorlesungen kommen die neuesten Fortschritte auf allen Gebieten zum Vortrag.

— **Leipzig.** In letzter Zeit brachten auswärtige Zeitungen die Mittheilung, daß geplant sei, von der philosophischen Fakultät eine fünfte Fakultät für die technischen Wissenschaften abzuzweigen. Nach eingezogenen Erkundigungen ist das Gerücht grundlos, da in neuerer und neuster Zeit in der philosophischen Fakultät ein derartiger Plan nicht in Erwägung gezogen worden ist. Daß aber in früheren Jahren die Angelegenheit zum Gegenstand der Erörterung gemacht worden ist, beweist eine Abhandlung des verstorbenen Germanisten Professors Dr. Zarncke, der sich eingehend damit befaßt hatte.

Gerichtszeitung.

Dessau, 4. September. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den sozialdemokratischen Redakteur Peus wegen Beleidigung des Konsistorialrathes Grape und der Verwaltung des Bergwerks Frose zu 6 Monaten Gefängniß, obgleich die Strafkammer nur einfache Beleidigung annahm, während das Schöffengericht wegen Verleumdung auf dasselbe Strafmaß erkannt hatte.

— **Erfurt**, 4. September. (Strafkammer.) Unter der Last zahlreicher Vorstrafen wegen Diebstahls, Betrugs, Kontraktbruchs u. s. w. betrat die unverehelichte Marie Eleonore Klein aus Erfurt den Anklageraum. Sie war aus dem Zuchthause zu Delitzsch, in welchem sie eine 4jährige Zuchthausstrafe zu verdüßen hat, vorgeführt worden. Die heutige Verhandlung erbrachte folgendes gegen die Klein: Im Mai 1893 trat sie in Erfurt als feine Dame auf, stellte sich unter Anderem einer in der Regierungsstraße wohnenden Kaufmannsfrau als Emmy von Hausen vor und gab an, in einem größeren Geschäfte als Kassirerin angestellt zu sein. Die Folge dieser Angabe war, daß die Kassirerin Kost und Logis erhielt. Plötzlich verschwand sie, ohne Zahlung geleistet zu haben mit einem der Vermietherin gehörenden werthvollen Emaille-Armband. Im Juni tauchte die Klein in der Wohnung einer Schlosserfrau auf und miethete sich unter gleicher Vorspiegelung falscher Thatsachen ein. Nachdem 60 M. Schulden aufgelaufen waren, öffnete die Klein mittelst Nachschlüssels einen Schrank, stahl ein Kleid, sowie einen Regenschirm und machte sich davon, um bald darauf eine Beamtenfrau ebenfalls durch Schwindelei und Diebstahl zu schädigen. Die Frau verstand es, das vollste Vertrauen der Frau sowohl als auch deren Tochter für sich zu gewinnen. In Begleitung letzterer begab sich die Schwindlerin in ein Damenmäntelgeschäft und ließ sich drei Regenmäntel zur Ansicht nach ihrer Wohnung schicken. Mit einem derselben, sowie mit einem Paar Handschuhen, verließ die Klein Erfurt und fuhr nach Weimar. Einige Zeit verging, bevor sie festgenommen werden konnte. — Nachdem in heutigem Hauptverhandlungs-Termin der Anklagebeschluß verlesen worden war, brach die Angeklagte plötzlich ohnmächtig zusammen und schlug mit dem Hinterkopfe derb gegen die Barrière des Raumes für die Angeklagten. Zwei Gerichtsdiener sprengen hinzu und besprützten das Gesicht der Kranken mit kaltem Wasser. Nach und nach erholte dieselbe sich, sodaß sie abgeführt werden konnte. Die Verhandlung mußte auf eine Stunde unterbrochen werden. Nach Ablauf derselben konnte die Klein der Verhandlung beiwohnen. Diese gipfelte in folgendem Urtheil: Wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls im strafbaren Rückfalle, Betrugs in wiederholtem Rückfall in 3 Fällen und Unterschlagung in 2 Fällen 4 Jahre Zuchthaus, 900 Mark Geldstrafe oder noch 60 Tage Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

— **Kassel**, 6. September. Wegen Beleidigung des Abgeordneten Leuß wurden der Buchdrucker Paul Schneider-Kassel, Buchdruckereibesitzer Haubold-Eschwege und der Kaufmann Schloß-Wigenhausen zu je 200 Mark Geldbuße verurtheilt. Die Angeklagten hatten in Flugblättern zur Reichstagswahl behauptet, Leuß habe in Berlin eine Unterschlagung begangen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

☞ **Wir ersuchen diejenigen Zeitungen, die unsere Original-Correspondenzen nachdrucken, die Quelle anzugeben.**

⁂ **Weißenfels**, 6. Sept. (Wissenschaftlicher Ausflug. — Wahl. — Verbrennung. — Stadtverordnetenbeschlüsse.) Unser Natur- und Alterthumsverein unternahm gestern Nachmittag einen Ausflug nach Deuben, um dort zwei Braunkohlengruben und verschiedene Fabrikanlagen zur Verwerthung unserer Bergwerksprodukte und einige geschichtliche Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Die Herren Direktor Fricke und Dr. Rosenthal hatten mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit die Führung der Herren übernommen, denen überhaupt die Verwaltung in der zuvorkommendsten Weise begegnete. — Die Vorsitzenden der hiesigen 11 Kriegervereine haben gestern den Vorstand der künftigen „Gruppe Weißenfels“ gewählt. Zum Gruppenführer wurde Herr Rektor Fökel, zu dessen Stellvertreter Herr Kronenberg, zum Schriftführer Herr Holderer und zum Kassenwart Herr Hennig erwählt. — Zwei Jungen, die gestern in ihrer Unachtsamkeit ungelöschten Kalk eingesteckt hatten, sollten es bald bitter bereuen. Sie kamen in einem starken Regenguß hinein; der Kalk fing an zu löschen und hat sie stellenweis tüchtig verbrannt. — Unsere Stadtverordneten haben in ihrer gestrigen Sitzung dem Magistrat 200 M. zur Verfügung gestellt für ein Ehrengeschenk an die hiesige Unteroffizierschule anläßlich des in diesem Monat bevorstehenden 25jährigen Jubiläums. Sodann beschlossen sie einen theilweisen Ausbau unseres für alle die vielen Bureaus zu eng werdenden Rathhauses und Umbau eines in dessen Nähe liegenden städtischen Grundstücks zur Aufnahme von Diensträumen. Die Kosten der Bauausführungen sind auf 35 000 M. veranschlagt. Ein seit langer Zeit zwischen der politischen und der evangelischen Kirchengemeinde schwebender Streit ist beigelegt. Es handelte sich um die Frage, wer von beiden größere Kirchenreparaturen zu bezahlen habe. Jetzt hat die Stadt als Patronin sich bereit erklärt, zwei Drittel zu übernehmen.

⁂ **Bitterfeld**, 6. September. (Verunglückt. — Typhus.) Auf dem bei der Luisengrube gelegenen, im Neubau begriffenen elektrischen Werke „Elektron“ gerieth heute Morgen der mit der Aufstellung der Maschinen beschäftigte Obermonteur in die im Gange befindliche Maschine. Er zog sich dadurch so schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf starb. Der Bedauernswerthe war 35 Jahre alt, verheirathet und stammt aus der Schweiz. — Das hiesige Kreis-Krankenhaus ist gegenwärtig vorwiegend mit Typhuskranken angefüllt. Dieselben sind meistens aus der Umgegend von Zörbig, wo in den dortigen Dörfern der Typhus seit einigen Wochen herrscht.

⁂ **Herzberg** (Elster), 6. September. (Aus Unvorsichtigkeit erschossen.) Im benachbarten Görsdorf ist am Sedantage der etwa 30 Jahre alte Besitzer Friedrich Simon von seinem 15jährigen Neffen aus Unvorsichtigkeit erschossen worden. Der unglückliche Neffe stellte sich sofort dem Gericht.

⁂ **Sechshausen i. Altm.**, 6. September. (Umwandlung. — Brand.) Die städtischen Behörden haben in der letzten Stadtverordnetensitzung am 4. d. M. beschlossen, das hiesige Gymnasium vom 1. April 1896 in eine andere Schule, voraussichtlich eine lateinlose Realschule umzuwandeln und das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu ersuchen, einen Kommissar nach hier zu senden, und in Gemeinschaft mit den städtischen Behörden und dem Gymnasial-Kuratorium über die Art der Umwandlung zu verhandeln. — Auf dem Rittergute Herzfelde brannte heute früh ein großer Viehstall ab; sämmtliches Vieh ist gerettet. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt.

— **Salzwedel**, 6. September. (Durch eine schreckliche Feuersbrunst) fand am Dienstag Abend 9 Gebäude eingeäschert werden. Gegen 8 Uhr brach im Gehöft des Ackermanns Berlin Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit auf die Gehöfte des Grundsitzers Giese, des Ortsschulzen Rieber und der Grundsitzer Kruskop und Peters verbreitete. Leider ist außer der gesammten Ernte auch Vieh mit verbrannt; ebenso ist der Schaden an Inventar und Mobiliar sehr groß. Es wird böswillige Brandstiftung vermuthet, und zwar mit um so größerer Wahrscheinlichkeit, als schon 3 Brände in kurzer Zeit vorgekommen sind und 3 andere im Entstehen begriffene Feuer nur durch rechtzeitiges Bemerkwerden gelöscht werden konnten.

8 **Erfurt**, 6. September. (Verschiedenes.) Zur Neuorganisation der preußischen Eisenbahnverwaltung wird mitgetheilt, daß der Eisenbahnminister eine Neuerung schafft mit den sogenannten Rechnungs-Direktoren, oberen Beamten, die aus den mittleren Beamten hervorgehen und von denen jeder einer den künftigen zwanzig Eisenbahndirektionen beigegeben wird. Es werden diesen Beamten weitgehende Befugnisse für ihre wichtige Stellung übertragen werden, als Gehalt beziehen sie 3600 bis 4800 M. — Zu der am 15. d. beginnenden Distrikts-Thierschau sind bis jetzt 250 Thiere angemeldet. — Der Verein deutscher Cement- und Ziegelfabrikanten kehrt heute von seinem Schlußausfluge nach Eisenach hierher zurück und versammelt sich zu einem Abschiedstrunk in der Ausstellung. Von da treten die Mitglieder die Heimreise an. — Im Laufe dieses Monats, wahrscheinlich am 22., wird hier ein großes Skatturnier stattfinden, das unter dem Namen: „Erstes Thüringisches Preis-Skatturnier“ in Szene gehen soll. Die vorbereitende Versammlung wird schon in den nächsten Tagen stattfinden, vorauf sofort die nöthigen Bekanntmachungen und Einladungen erlassen werden sollen.

♁ **Nordhausen**, 5. September. (Webervhülfsfonds. — Verhaftungen. — Erdfall.) Der Kreisausschuß des Kreises Grafschaft Hohenstein hat jetzt dem sozialen Ausschusse des Hohensteiner Pfarrvereins, der sich u. A. die Ueberführung der Webersöhne in andere Berufszweige zur Aufgabe gestellt, eine Beihülfe von 500 M. bewilligt. Der soziale Ausschuß hat sich auch an den Minister für Handel und Gewerbe um eine Staatsbeihülfe zu dem Webervhülfsfonds gewendet. — Auf dem hiesigen Postamte wurde gestern Mittag der wegen mehrerer Sittlichkeitsverbrechen und Diebstähle von der Staatsanwaltschaft zu Meiningen steckbrieflich verfolgte Technikumsschüler Heinrich Härtler aus Sulzdorf, welcher auf seiner Flucht nach Amerika hier für ihn lagernde Postsachen abholen wollte, verhaftet. — Der von hier wegen Diebstahls ausgerückte Fleischerlehrling Fritz Redmann ist gestern nach Nordhausen zurückgekehrt und heute früh in „Nummer Sicher“ abgeführt worden. — Im Pfarrgarten des südharzischen Nachbardorfes Hainrode hat sich in einer der letzten Nächte ein 6 Meter breiter und 60 Meter tiefer Erdfall gebildet, der sich nach und nach mit Wasser angefüllt hat.

N. Coburg, 6. September. (Der diesjährige Verbandstag der coburgischen Raiffeisen'schen Darlehnskassen) hat gestern Nachmittag hier stattgefunden. Seit dem vergangenen Jahre sind die Darlehnskassen von 1100 auf 1400 gestiegen. Im Herzogthum Coburg bestehen 8 Darlehnskassen. Der Gesammtumsatz belief sich auf 1 543 074 Mk., gegen das Vorjahr ein Mehr von 195 377 Mk. Der Reingewinn belief sich auf 793 Mk. 80 Pf. An Düngemitteln wurden bezogen für 8097 Mk., an Saatenmitteln für 678 Mk., an Futtermitteln für 64 084 Mk., an Holz und Kohlen für 12 306 Mk., insgesammt für 87 157 Mk. An Spareinlagen wurden etwa 110 000 Mk. eingezahlt. An Hypotheken wurden in 45 Fällen 81 818 Mk., gegen Bürgschaft in 248 Fällen 71 918 Mk. ausgeliehen. Der Zinsfuß einschließlich der Provision betrug durchschnittlich 4½%. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde wieder Coburg gewählt und als Zeit Ende Mai 1895 dazu bestimmt.

b. **Leipzig**, 6. September. (Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.) Als gestern Abend der von Ihrenkau nach Leipzig fahrende Zug schon in Bewegung war, sprang der Kaufmann Saling aus Jena, der sich verspätet hatte, auf den Zug, fiel dabei jedoch hin, wurde übergefahren und fand auf der Stelle seinen Tod.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409071-12/fragment/page=0002

Volkswirthschaftlicher Theil.

Magdeburger Börse vom 6. September.

Magdeburger Stadt-Obligationen	4	1/1	1/1	104,25 B
do. do.	3½	1/1 1/7	1/4 1/10	99,50 B
Chemische Fabrik Buckau Obligationen	4½	1/1	1/7	—
Wilhelma in Magdeburg. Allgem. Versicher.-Gesellsch. Aktien per St. à 300 Mk. voll bez.		33	33½	745,00 B
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Aktien per St. à 3000 Mk. mit 20% Einz.		150	150	3950,00 B
do. Hagel-Versicherungs-Aktien per St. à 1500 Mk. mit 33⅓% Einz.		45	100	—
do. Lebens-Versicherungs-Aktien per St. à 1500 Mk. mit 20% Einz.		20	21	464,00 G
do. Rückversich.-Aktien per St. à 300 Mk. voll bez.		45	40½	—
Rückversich.-Actien d. M. Mass.-Assec. per St. à 300 Mk. mit 20% Einz.		6⅔	16	— —
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	8½	9½	160,00 G
Chemische Fabrik Buckau Actien	4	6	8½	117,50 B
Dessauer Gas-Actien	4	10	10½	— —
Magdeburger Allgemeine Gas-Gesellschaft-Actien	4	1½	1½	— —
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	4½	3½	— —
do. Bergwerks-St.-Prior.-Actien	4	33½	20½	— —
do. Strassenbahn-Actien	4	6	6½	140,00 B
Gladenburger Maschinenfabrik-Actien	4	14	16½	192,00 G
Halle-Cassel-Kaffee-Actien	4	5	5½	104,50 G
Magdeburger Zuckerraffin. St.-Actien	6	0	5½	90,00 B
do. do. St.-Prior.				

— Wien, 6. September. Die Börse war nach vielfachen Schwankungen auf Kontreminedeckungen mäßig fester, beide Kredit-Aktien erholt, nur Unionbank-Aktien auffallend matt, Bahnen und Renten behauptet, Montan- und Industrie-Papiere eher schwach, Tabak-Aktien niedriger, Türkenloose fest, Valuta stagnirend.

— Paris, 6. September. Die Tendenz der heutigen Börse war schwächer. Große Londoner Abgaben in Rio Tinto und Debeers sowie auswärtige Abgaben in Russen verstimmten. Die Grundtendenz blieb aber weiter fest. Portugiesen beliebt.

— Düsseldorf, 6. September. Montanbörse. Der Kohlenmarkt ist unverändert. Auf dem Eisenmarkt ist die Nachfrage nach Roheisen gut, nach Fertigfabrikaten ruhig.

Vermischte Nachrichten.

— Von der Leipziger Messe. Die Verlegung der Messe auf einen circa vier Wochen früheren Termin hat Niemandem positiven Nachtheil, eher Einzelnen Vortheil gebracht, und gerade darüber haben wir uns auf vielen Seiten der verschiedensten Branchen vergewissert. Weil die Messe diesmal früher gefallen ist, haben die Konsumenten durch die Reisenden weniger gekauft und sich am Platz assortirt. Die Verkäufer aber haben Zeit, ihre Reisenden für die demi saison noch einmal überall hinaus zu senden, um Artikel, deren Begehr von der Witterung abhängig ist, an den Mann zu bringen, und für die der jetzige Zeitpunkt noch zu früh gewesen. Unbedeutenden Nachtheil erleiden die Fabrikanten, die bis jetzt nach Mustern ihre Frühjahrsordres entgegennahmen und die heute mit ihren Kollektionen noch nicht fertig, daher gezwungen sind, ihre Abnehmer zu Hause aufzusuchen. In Tuchwaaren fehlte es nicht an Material, auch Sommerwaaren gab es reichlich; diese fanden wohl zur größeren Hälfte ihre Nehmer, doch die Preise waren gedrückt, zu denen selbst gute Herbstsachen abgegeben werden mußten. Nicht allein das Weichen der Preise des Rohmaterials, sondern der Mangel an Absatz überhaupt sind die Ursache. Die Annahme des ermäßigten Zolltarifes in den Vereinigten Staaten dürfte in Tuch und Kleiderstoffwaaren Wandlung zum besseren Geschäft schaffen. — Den Fabrikanten sind für das Frühjahrsgeschäft erst kleine Aufträge geworden, größere, speziell vom Ausland, dürften bald folgen. Der Geschmack ist nach wie vor ein solider, Croisés, schmale Längsstreifen und Melangen sind vorherrschend, der Fond ist schwarz, blau oder grau. Glatter Tuchwaaren — auch der Damentuche — wurde kaum Erwähnung gethan. Wollene Schlaf- und Pferdedecken waren stark im Handel. Berliner Konfektionsstoffe (Damenartikel) waren gesucht, aber wenig vertreten. Als Hauptkäufer traten, abgesehen von Detailleuren, größere Berliner und jüdeutsche Großfirmen neben größeren Auslandsfirmen auf. In Kleiderstoffgeschäft ging es namentlich bei Leipziger Grossisten mehrere Tage recht lebhaft zu, und Auswärtige, mit sortirten Lagern vertreten, würden dieses Mal auf ihre Rechnung gekommen sein — Gründe dafür sind oben angegeben. Der Verkauf in reinwollenen Stoffen behielt das Uebergewicht, die Preise dafür sind auch so fabelhaft niedrig, das halbwollenes Fabrikat gut entbehrt werden kann. Posten 95 cm breiter Cerager Waare à 70 Pfg. gingen uns durch die Hände. Glauchau, Meerane waren im Gegensatz zu Gera und Reichenbach schwach vertreten, gekauft wurden von den Grossisten Plaids, klein karrirte Cachemirs zu ermäßigten Preisen. Fürs Frühjahr giebt sich wieder Meinung für kleine Karrees kund, nicht für größere. Auch für Lüstresstoffe zeigt sich mehr Begehr (englische Waare) und sind selbst für Mohairs größere Aufträge zu Stande gekommen. (Zittau, Reichenau, Görlitz), ebenso für billige Lüstrekleid. Orleans, Glorias für Schirm- und Konfektionszwecke. In Unterrockstoffen, halbwollen, bunt gestreift, wurden ansehnliche Aufträge ertheilt. Mit den Frühjahrskollektionen sind Meerane, Glauchau, Markirch noch im Rückstand. Das Handschuhgeschäft lag zur Messe so schwach, wie in den Fabrikstädten — der Export, der in Aussicht steht, muß erst ordentlich eingreifen. In Tricotagen (Süddeutschland) für Jacken, Hemden, ging es leidlich, so daß Nachordres für den Spätherbst ertheilt worden sind. Preise waren gedrückt. Gutes Geschäft entwickelte sich in Leinen, weniger in Stück-, als in abgepaßten Waaren, Hand-, Tische-, Taschentüchern. Preise waren ziemlich fest; bei geringem Entgegenkommen wurden Ordres bis ins Frühjahr hinein gegeben. Bei carrirten Bettzeugen wurden baumwollene bevorzugt, leinene sind weniger begehrt. Blaue Schürzen, abgepaßt, fanden guten Absatz, das Gleiche gilt auch für baumwollene Flanellhemden; gewebte, streifige Flanelle überfüllen die gedruckt streifigen. Gedruckte Velours gingen mäßig um, besser die Gladbacher Jupon-Stoffe und Bordures. Baumwollene Artikel waren insgesammt im Preise gedrückt und Nachordres wurden spärlich ertheilt. Ausländische Käufer für Kleiderstoffe und Stapelwaaren waren sporadisch vertreten, amerikanische Aufträge werden in einigen Wochen erwartet.

— Kette, deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft. Wie man dem „B. B.-C." aus Dresden schreibt, hat die Kette, deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft, auf ihrer Werft für die neu gebildete Elbe-Dampfschifffahrts-Genossenschaft zu Magdeburg einen Radschleppdampfer „Falke", von ganz außergewöhnlicher Größe und Leistungsfähigkeit hergestellt, welcher gestern seine offizielle Probefahrt auf der Elbe machte. Dieser Radschleppdampfer ist im Stande, 30 bis 40 000 Ctr. in 4—5 Fahrzeugen zu schleppen.

— Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. Der Versicherungsbestand stieg auf 83 000 Personen mit 666 500 000 M. Neu beantragt wurden im laufenden Jahre 3926 Versicherungen über 28 158 500 M. Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle betrug dagegen 1009 mit 7 521 800 M. Versicherungssumme. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten Versicherungssummen belaufen sich auf zusammen 262 600 000 M. Der Bankfonds beträgt jetzt rund etwa 198 990 000 M.

— Kölner Stadt-Anleihe. Die Diskonto-Gesellschaft hat Namens des Uebernahme-Konsortiums den Prospekt, betreffend 10 Millionen Mark der neuen Kölner Stadt-Anlethe, beim Börsen-Kommissariat eingereicht. Es handelt sich jetzt nur um die Emission von 5 Millionen Mark.

— Unzutreffende finanzielle Nachrichten. Dem „Berliner Tbl." zufolge wird der Pariser Nachricht, daß die Banque Ottomane wegen Kontrahirung einer neuen türkischen Anleihe verhandele, in Berliner unterrichteten Kreisen kein Glauben geschenkt. Weiter wird dem genannten Blatte von „autoritativer Stelle" auf das Bestimmteste versichert, daß die von London und Paris aus lancirten Mittheilungen über die Begebung einer neuen mexikanischen Anleihe jeder Begründung entbehren. Die Nachricht, daß sich ein englisches Konsortium gebildet habe, welches eine Zinsreduzirung der 6proz. mexikanischen Anleihen in die Wege leiten wolle, wird ebenfalls nicht für ernst genommen.

Marktberichte.

— Nordhausen, 6. Septbr. (Getreidepreise einschließl. Maklergebühr.) Weizen 11 M. 75 ₰ bis 13 M. 50 ₰, Roggen 10 M. 25 ₰ bis 12 M. — ₰, Gerste 10 M. — ₰ bis 13 M. — ₰, Hafer 10 M. — ₰ bis 12 M. 50 ₰, Kartoffeln 4 M. — ₰ bis 4 M. 25 ₰, Erbsen (gelbe) z. K. 16 M. — ₰ bis 18 M. — ₰, Speisebohnen weiß 16 M. — ₰ bis 18 M. — ₰, Linsen 17 M. — ₰ bis 20 M. — ₰, Stroh 3 M. — ₰ bis 3 M. 50 ₰, Heu 4 M. — ₰ bis 5 M. — ₰ pro 100 Kilogr. Rindfleisch (Keule) 1 kg 1 M. 60 ₰ bis — M. — ₰, Rindfleisch (Bauchfleisch) 1 kg 1 M. 20 ₰ bis 1 M. 40 ₰, Schweinefleisch 1 kg 1 M. 20 ₰ bis 1 M. 40 ₰, Kalbfleisch 1 kg 1 M. 10 ₰ bis 1 M. 20 ₰, Hammelfleisch 1 kg 1 M. 10 ₰ bis 1 M. 20 ₰, Speck (geräuchert) 1 kg 1 M. 60 ₰ bis 1 M. 80 ₰, Butter (gewöhnliche) 1 kg 2 M. — ₰ bis — M. — ₰, Speisebutter 1 kg 2 M. 50 ₰ bis 2 M. 70 ₰, Eier 1 Schock 3 M. 40 ₰ bis 3 M. 50 ₰.

— New-York, 5. September. Weizen eröffnete träge und stieg dann einige Zeit; später trat auf Berichte von nicht eingetretener Kälte, auf Verkäufe des Auslandes und Schätzung der sichtbaren Vorräthe der Welt wieder Abschwächung ein. Schluß träge.

Mais einige Zeit nach Eröffnung steigend in Erwartung eines unbefriedigenden Regierungsberichtes, später Reaktion. Schluß träge.

— Chicago, 5. September. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaktion entsprechend der Festigkeit in Mais und auf Abnahme der Ankünfte im Nordwesten, später wieder fallend auf Schätzung der sichtbaren Vorräthe der Welt.

Mais fest auf ungünstige Ernteberichte.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 6. Sept.

Zum Verkaufe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
35 Rinder, davon	5 Ochsen,	—	—	—	—	—	35	—
	4 Färsen,	—	—	—	—	—	5	—
	19 Kühe,	34	—	32	—	29	4	—
	7 Bullen,	—	—	—	—	—	19	—
3 Kalben,		—	—	—	—	—	7	—
30 Hammel,	— Schafe,	30	—	28	—	—	3	—
davon	— Lämmer,	—	—	—	—	—	30	—
532 Schweine	davon,	—	—	—	—	—	—	—
140 Landschweine,		—	60	—	58	—	324	208
392 Ungarische.		—	45	—	44	—	132	8
							192	200

Geschäftsgang: mittelmäßig.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 75 Rinder (davon 12 Ochsen, 6 Kalben, 44 Kühe, 13 Bullen), 9 Kälber, 76 Schafe, 1032 Schweine (davon 284 Landschweine, 748 Ungarische) Zusammen 1192 Schlachtthiere.

Mager ungarische Schweine 47—48 Mk.

Offizieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 6. September 1894.

Zum Verkaufe standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für Schlachtgewicht	Lebendgewicht	Schlachtgewicht	Lebendgewicht	Schlachtgewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität		
631 Rinder, davon[1]	—	—	—	—	—	129	11
14 Ochsen	—	75	—	68	—	62	12
11 Kalben	—	73	—	67	—	62	10
63 Kühe	—	71	—	63	—	53	57
43 Bullen	—	66	—	62	—	58	41
516 Kälber[2]	50*	47	—	44	—	516	—
394 Schafe[3]	—	34	—	32	—	369	25
942 Schweine[4], davon	—	—	—	—	—	866	76
839 Landschweine	63	—	60	—	58	806	33
103 Bakonier	54	—	46	—	—	60	43

1968 Stück Rindvieh. * Mastkälber bis 52 Mk.

Bemerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine wurden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: [1] ruhig, [2] flott, [3] mittelmäßig, [4] matt.

— Nordhausen, 6. Septbr. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurde bei starker Zufuhr das Paar Ferkel mit 16—25 M. bezahlt und zwar geringe mit 16—18 M., mittlere mit 19—22 M. und beste mit 23—25 M.

— Hamburg-Altona, 5. September. (Central-Viehmarkt.) Hornviehhandel langsamer, Hammelhandel ebenso. Beste Rinder 63,50 Mark, Mittelwaare 57—60 Mk., geringere Waare 48—54 Mark die 100 Pfund, holsteinische Hammel 55—59 Pfg., Mittelwaare 50—56 Pfg., ordinäre Waare 45—48 Pfg. das Pfund. Schweinehandel lebhafter. Beste schwere Versandtwaare 53—54 Mk., leichtere Mittelwaare 53—55 Mark, Ferkel 52—54 Mark und Sauen 44 bis 49 Mark die 100 Pfd. Kälberhandel mittelmäßig, Preis 60 bis 75 Pfg. das Pfund.

Hildesheim, 5. September. An Rindvieh waren etwa 700 bis 800 Stück meist ostfriesischer und oldenburger Race zum Verkauf gestellt, wovon $^2/_3$ Mast- und Schlachtvieh und $^1/_3$ Zuchtvieh war. Gute Milchkühe wurden mit 370—400 M. bezahlt, 1jährige Bullen mit 180—200 M. und 2jährige Bullen mit 230—240 M. Schafe waren 1070 Stück angebracht; das Paar kostete 36—40 M., beste Lämmer wurden das Paar mit 54—57 M., mittlere mit 45—50 M., weniger gute mit 40—45 M. und Lämmer mit 30—36 M. bezahlt. Schweine waren 350—400 Stück vorhanden; das Paar 7 Wochen alt kostete 33—35 M., 10 Wochen alt 37—40 M., $^1/_4$ Jahr alt 48—50 M., $^1/_2$ Jahr alt das Stück 36 bis 40 M.

— Schweinfurt, 5. September. Auf dem heutigen, mit 1600 Stück betriebenen Rindviehmarkte wurden von den zahlreich vertretenen norddeutschen Großhändlern und Gutsbesitzern nicht nur schwere Ochsen, sondern auch Stiere und leichtere Ochsen zum Mästen und 1—2jähr. Stiere zur Aufzucht in großen Partien zur Ausfuhr aufgekauft. Um 9 Uhr Vormittags war der Markt schon stark gelichtet. Die Preise gestalteten sich durchgängig hoch. Schwere Ochsen I. Qualität kosteten 1036—1184 M. (56—64 Carol.), II. Qualität 962—1000 M. (52—54 Carol.), Mittelochsen 814—925 M. (44—50 Carol.), leichtere Gangochsen 703—778 M. (38—42 Carol.), schöne 3jährige Stiere 740—851 M. (40—46 Carol.) das Paar, 1jährige Stiere zur Aufzucht 130—150 M., $1^1/_2$—2jährige Stiere 210—260 Mark, Kühe 200—450 M. das Stück. Dem lebenden Gewichte nach stellten sich die Preise für 1jährige Stiere zur Aufzucht auf 32—34 M., für 2jährige Stiere auf 35—36 M., für 3jährige Stiere auf 38—39 M., für Mittelochsen auf 38—40 M., für schwere Ochsen zur Arbeit je nach Qualität auf 42—46 M. pro 50 Kg. Fettwich theurer, Ochsen 72—75 M. pro Centner, Kälber 85 ₰ das Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt war heute noch stärker als der letzte, mit über 2000 Stück befahren, gleichwohl stellten sich die Preise für Jungschweine höher als vor acht Tagen. Nicht nur zur Ausfuhr, sondern auch von den Landleuten sind viele Einkäufe gemacht worden, weil viel und billiges Futter vorhanden ist und bei hohen Preisen des Fleisches sich das Mästen von Schweinen gut lohnt. Saugschweine wurden mit 23—48 M., Läufer mit 60—94 M. das Paar, fette Schweine mit 62 ₰ pro Pfund Fleischgewicht bezahlt. Nächster Viehmarkt 19. September.

— Steinbruch, 4. Septbr. Tendenz: Unverändert. Vorrath am 2. Septbr. 189 863 Stück, am 3. September wurden 1443 Stück aufgetrieben, 4291 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 4. Sept. ein Stand von 187 015 Stück. Mir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Alte schwere von $41^1/_2$—42 Kr., mittlere von $41^1/_2$—42 Kr., junge schwere von 43—$43^1/_2$ Kr., mittlere von $43^1/_2$—44 Kr., leichte von $45^1/_2$—46 Kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 42—$42^1/_2$ Kr., mittlere von $42^1/_2$—43 Kr., leichte von 44—45 Kr. Serbische, schwere von 43—$43^1/_2$ Kr., mittlere von 43—$43^1/_2$ Kr., leichte von $42^1/_2$—44 Kr.

— Deptford, 6. September. Zutrieb zum heutigen Viehmarkt 1295 Rinder. Bezahlt ward für Rinder 3 sh. 10 d. bis 4 sh. für je 8 Pfund.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin,** 6. September. Weizen matt (Ausschluß von Kaufmittelwaare) per 1000 Kilogr. loco still, Termine höher, gekündigt 200 Tonnen, Kündigungspreis 134 Mk. bez., loco 126—140 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 133 Mk. bez., beste Partien — Mk. bez., per diesem Monat 134,25—134,50—134,25 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 135,5—136—135,75 Mk. bez., per November 136,25—137—136,75 Mk. bez., per Dezember 137,25—137—138,25 Mk. bez., per Mai 142—142,5—142,25 Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco wenig Geschäft. Termine höher, gekündigt 2750 Tonnen, Kündigungspreis 118 Mk. bez., loco 116—119 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 117 Mk. bez., inländischer guter 116,5—117,5 Mk. ab Bahn bez., geringerer 114 Mk. ab Bahn bez., per diesem Monat 117,5—118,75—118,25 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 117—117,75—117,5 Mk. bez., per November 117,25—118 bis 117,75 Mk. bez., per Dezember 117,75—118,75—118,25 Mk. bez., per Mai 1895 122,75 bis 123,5 Mk. bez., per Juni — Mk. bez.

Gerste per 1000 Kg. ruhig, große und kleine 94—185 Mk. bez., Futtergerste 94 bis 105 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. loco geringe Waare schwer verkäuflich, Termine lauschender Monat fester, gekündigt 150 Tonnen, Kündigungspreis 120,25 Mk. bez., Loco 115—150 Mk. nach Güte bez., Lieferungsqualität 123 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter 115—150 Mk. bez., feiner 126—140 Mk. bez., schlesischer mittel bis guter 120—128 Mk. bez., feiner 130—142 Mk. bez., preußischer mittel bis guter 116—124 Mk. bez., feiner 126—138 Mk. bez., russischer mittel bis guter 118—128 Mk. bez., feiner — Mk. bez., per diesen Monat 120—120,5 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 117—117,5 Mk. bez., per November — Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per Mai 1895 — Mk. bez.

Mais per 1000 Kg. loco amerikanischer unverzollt fest, Termine fest, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. Loco 106—129 Mk. nach Qualität, per diesem Monat 107,25—107,5 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 108,75 Mk. bez., per November — Mk. bez., per Dezember 112,5 Mk. bez.

* **Magdeburg,** 6. Sept. (Schr. Friedeberg.) Ritter u. neuer Landweizen 130—137 Mk., neuer Weißweizen — Mk. bez., alter glatter englischer Weizen 125—132 Mk., neuer 110—123 Mk., Kaufweizen — Mk., Roggen 114—118 Mk., Chvenitzer gerste 130—132 Mk., Sommergerste 130—140 Mk., neuer u. alter Hafer 118—142 Mk. für 1000 Kg.

* **Nordhausen,** 6. September. Weizen 11,75—13,50 Mk., Roggen 10,25—12,00 Mk., Gerste 10,00—13,00 Mk., Hafer 10,00—12,00 Mk.

* **Königsberg,** 5. September. Weizen matt, Roggen weichend, per 2000 Pfd. Zollgew. 105—106, Gerste unverändert, Hafer behauptet, loco per 2000 Pfd. Zollgew. 112,00.

* **Breslau,** 6. September. Roggen per Mai — Mk., per Mai-Juni —,— Mk. bez., per Juni — Mk. bez., per Sept. 113,00 Mk. bez., per Okt. — Mk. bez.

* **Stettin,** 6. September. Weizen loco höher, 130—133 Mk., per August — Mk., Sept.-Okt. 131,50 Mk., per April-Mai 140 Mk. — Roggen loco höher, 110—115 Mk., per August — Mk., per Sept.-Oktober 116,00 Mk., per April-Mai 122,00 Mk. Pommerscher Hafer loco 110—120 Mk.

* **Köln,** 6. September. Weizen alter hiesiger loco —, neuer hiesiger 14,00, fremder loco 15,00, per Dezember —,—. Roggen hiesiger loco 12,50, fremder loco 13,50, per Dezember —,—. Hafer alter hiesiger loco —,—, neuer hiesiger 14,50, fremder 14,75.

* **Mannheim,** 6. September. Weizen per August —,— Mk., per Nov. 13,40 Mk., per März 13,70. — Roggen per Aug. —,— Mk., per Nov. 11,65 Mk., per März 11,95 Mk. — Hafer per Aug. —,— Mk., per Nov. 12,15 Mk., per März 12,20 Mk. — Mais per Aug. —,—, per Nov. 11,25, per März 11,75.

* **Hamburg,** 6. Sept. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 136—138 Mk. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 124—128 Mk., russischer loco fest, Transito 75—76. — Hafer fest, Gerste ruhig.

* **Wien,** 6. September. Weizen per Herbst 6,38 Gd., 6,40 Br., per Frühjahr 6,95 Gd., 6,97 Br. — Roggen per Herbst 5,35 Gd., 5,37 Br., per Frühjahr 5,85 Gd., 5,87 Br., — Mais per April-Mai —,— Gd., —,— Br., neuer per September-Oktober 6,25 Gd., 6,35 Br. — Hafer per Herbst 5,92 Gd., 5,94 Br., per Frühjahr 6,19 Gd., 6,21 Br.

* **Pest,** 6. Sept. Weizen behauptet, per Sept.-Okt. 6,32 Gd., 6,34 Br., per Frühjahr 6,83 Gd., 6,84 Br. — Roggen per Herbst 5,18 Gd., 5,20 Br., per Frühjahr 5,65 Gd., 5,67 Br. — Hafer per Herbst 5,72 Gd., 5,74 Br., per Frühjahr 6,07 Gd., 6,09 Br. — Mais per Sept.-Okt. 5,86 Gd., 5,88 Br., per April-Mai 5,80 Gd., 5,85 Br.

* **Paris,** 6. September. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per Sept. 18,20, per Oktober 18,00, per Nov.-Febr. 17,90, per Januar-April 18,00. — Roggen behauptet, per Sept. 10,65, per Januar-April 11,50.

* **Paris,** 6. September. (Schlußbericht.) Weizen flau, per Sept. 18,20, per Okt. 17,90, per Nov.-Febr. 17,80, per Jan.-April 17,85. — Mehl ruhig, per Sept. 10,65, per Jan.-April 11,35.

* **Rouen,** 6. September. Weizen auf Termine geschäftslos, per Juni —, per Nov. —,— Roggen loco ————, auf Termine fester, per August ——, per Oktober 94, per März 100.

* **Antwerpen,** 6. September. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

* **London,** 6. September. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten.

* **New-York,** 6. September. (Telegramm). Rother Winterweizen 58⅝/₄, Weizen per September 58⅝/₄, per Oktober —, per Dez. 61⅝/₄, per Januar 66⅛/₄. Mais per Sept. 64⅛/₄, per Oktober 64⅛/₄, per Dez. 61. Mehl 2,20. — Getreidefracht 1½/₄.

* **Chicago,** 6. September. (Telegr.) Weizen per Aug. —, per Sept. 54½/₄, per Dez. 57⅝/₄. — Mais per Sept. 58½/₄.

Zucker.

* **Hamburg,** 6. September. Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement neuer Usance, frei an Bord Hamburg per September 12,07½/₄ per Oktober 11,05, per Dezember 10,82½/₄, per März 10,97½/₄. Fest.

* **London,** 6. September. (Telegramm.) 96 Prozent Javazucker loco 13⅝/₄ zuckrig, Rübenzucker loco ruhig.

* **Paris,** 6. September. (Telegramm.) Schlußbericht.) Rohzucker behauptet, 88 % loco 32,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kg. per September 32,87½/₄, per Oktober 30,62½/₄, per Oktober-Januar 30,50, per Januar-April 30,75.

* **New-York,** 5. September. Zucker: Muscovado 3½/₄ Cents; roh Centrifugal 3¼/₄ Cents raff. granul. 4⅜/₄ Cents.

* **New-York,** 4. September. Zucker 3½/₄.

Kaffee.

* **Hamburg,** 6. September. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September 77, per Dezember 70, per März 67½/₄, per Mai 66½/₄. Fest.

* **Havre,** 6. September. (Schlußbericht.) Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse.

* **Amsterdam,** 5. September. Java-Kaffee good ordinary 52.

Petroleum.

* **Berlin,** 6. September. Petroleum. Raffinirtes Standard white per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt — Kg. Kündigungspreis —. Mk. Loco —,— Mk., per diesen Monat — Mk.

* **Hamburg,** 6. September. Petroleum loco fest, Standard white loco 4,90 Br.

* **Bremen,** 6. September. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. Sehr fest. Loco 4,75 Br.

* **Stettin,** 6. September. Petroleum loco 9,10.

* **Antwerpen,** 6. September. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12⅝ bez. und Br., per September 12⅝ Br., per September-Dezember 12⅞ Br., per Januar-März 12⅞ Br. Fest.

Spiritus.

* **Berlin,** 6. September. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — L. Kündigungspreis —,—. Loco mit Faß —,— per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mark Verbrauchsabgabe. Wenig verändert. Gek. 190 000 L. Kündigungspreis 36 Mk. Loco mit Faß —, per diesen Monat 35,9—36—35,9—36 bez., per Oktober 36—36,1 bez., per November 36,1—36,2 bez. per Dezember 36,2—36,5—36,4 bez., per Januar 1895 —, per Mai 37,1—37,5—37,7 bez.

* **Hamburg,** 6. September. Spiritus fester, per September-Oktober 19½/₄ Br., per Oktober-November 19½/₄ Br., per November-Dezember 20¼/₄ Br., per April-Mai 20⅝/₄.

* **Wien,** 6. September. Spiritus loco ohne Faß (60er) 30,10 bez., loco ohne Faß (70er 30,30. Still.

* **Breslau,** 6. September. Spiritus per 100 Liter 100 Procent egel. 50 Mk. Verbrauchsabgaben per September 50,30, bo. bo. 70 Mark Verbrauchsabgaben per September 30,30, bo. bo.

* **Stettin,** 6. September. Spiritus loco behauptet, mit 70 Mark Konsumsteuer 32,00, per September —,—, per April-Mai —,—.

* **Königsberg,** 5. September. Spiritus per 100 Liter 100 % loco 33½ Br., per Herbst 32⅝ Gd.

* **Paris,** 6. September. Spiritus behauptet, per September 32,25, per Oktober 32,50, per November-Dezember 32,75, per Jan.-April 33,25.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Berlin,** 6. September. Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine still. Gekündigt mit Faß — Ctr. Kündigungspreis — Mk. Loco mit Faß —, ohne Faß —, per diesen Monat —, per Oktober —, per November und per Dezember 43,2 bez., per Mai 1895 44 bez.

* **Hamburg,** 6. September. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 44½.

* **Köln,** 6. September. Rüböl loco 48,00, per Oktober 46,20 Br., per Mai 46,50 Br.

* **Breslau,** 6. September. Rüböl per September 44,50, per Oktober 45,00.

* **Stettin,** 6. September. Rüböl loco unverändert, per September 43,20, per April 43,70.

* **Paris,** 6. September. Rüböl behauptet, per September 48,50, per Oktober 48,25, per November-Dezember 48,50, per Jan.-April 49,25.

Futterstoffe und Düngemittel.

* **Hamburg,** 5. September. Futterstoffe. Palmkuchen, deutsche 105 Mk. Cocosmußkuchen, deutsche 150—155 Mk. Baumwollsaatkuchen 130 Mk. Erdnußkuchen 125—155 Mk. Rapskuchen 110—120 Mk. angeboten. Leinkuchen 140 Mk. Palmkernschrot 100 Mk. zu notiren für 1000 Kg.

* **Hamburg,** 5. September. Salpeter. Loco 8,65—8,82½ Mk. frei Fahrzeug B., 8,65 Mk. bez., 8,70 Mk. frei Waggon B. September 8,55 Mk. frei Fahrzeug B., Sept.-November-Oktober 8,55—8,62½ Mk. B., Oktober-November 8,57½ Mk. B., November-Dezember 8,62½ Mk. B., Dezember-Januar 8,70 Mk. B., Januar-Februar 8,77½ Mk. B., Februar-März 8,85 Mk. B., März 8,90 Mk. B., März-April 8,85 Mk. B., April-Mai 8,80 Mk. B.

* **London,** 4. September. Chilisalpeter 9 sh. 6 d. für gewöhnliche, 9 sh. 7½ d. für chemische Sorten.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin,** 5. September. (Amtlich). Erbsen, gelbe, zum Kochen 24—40 Mk. — Speisebohnen, weiße 16—20 Mk. — Bohnen 30—70 Mk. per 100 Kg. — Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 140—175 Mk. bez., Futterwaare 123—140 Mk. nach Qual., feine Victoria-Erbsen 160—200 Mk.

Stroh. Heu.

* **Berlin,** 5. September. (Amtlich.) Richtstroh 4,32—3,50 Mk. — Heu 7,10—6,10 Mk. 4,10 Mk. per 100 Kg.

* **Nordhausen,** 6. September. Richtstroh 3,00—3,50 Mk. — Heu 4,00—5,00 M. für 100 Kg.

Mehl.

* **Berlin,** 6. September. (Amtlich). Weizenmehl Nr. 00 18,75—17,00 bez., Nr. 0 16,75—15,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409071-12/fragment/page=0003

15,25 — 14,75 bez., do. f. Marken Nr. 0 u. 1 16,25—15,25 bez., Nr. 1,50 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack.

*Berlin, 6. September. (Amtlich.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. — Termine höher. — Gefündigt — Sack, Kündigungspreis —, Mk., per diesen Monat 15,15 Mk., per Oktober 15,25 bez., per November 15,35 bez., per Dezember 15,45 bez., per Januar —,—, per Mai 1895 — bez.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

*Berlin, 5. September. (Amtlich.) Kartoffeln per 100 Kg. 7—3,50 Mk.

*Nordhausen, 6. September. Kartoffeln 4,00—4,75 Mk. für 100 Kg.

Butter. Eier. Fleisch.

*Berlin, 5. September. (Amtlich.) Rindfleisch von der Keule 1,20—1,60 Mk. Bauchfleisch 0,90—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,00—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,00—1,60 Mk. Hammelfleisch 90—1,60 Mk. Butter 1,80—2,80 Mk. per 1 Kg., Eier 60 Stück 2,40—4,40 Mk.

*Nordhausen, 6. September. Landbutter 2,00 Mk., Speisebutter 2,20—2,40 Mk. feinste Mittelbutter 2,50—2,70 Mk. Eier das Schock 3,40—3,50 Mk., 1,6—1,13 Mk. für 1 Kg. — Käse das Schock 3,00—3,50 Mk. — Rindfleisch 1,20—1,40 Mk. von der Keule (ohne Knochen) 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk. Geräucherter Speck 1,60 bis 1,80 Mk. Hammelfleisch 1,20—1,10 Mk. Kalbfleisch 1,20—1,10 Mk.

Baumwolle und Wolle.

*Leipzig, 6. September. Notirungen von Kammzug auf Zeit: Za Plata Contract Sept. 3,35 Mk. November 3,37½ Mk. November 3,37½ Mk., December 3,40 Mk., Januar 3,40 Mk., Februar 3,42½ Mk., März 3,45 Mk., April 3,47½ Mk. Mai-Juni 3,47½ Mk. Tagesumsatz 5000 Kg. Tendenz: Behauptet.

*Bremen, 6. September. Ruhig. Baumwolle. Upland middling loco 36½ Pfg. Wolle Umsatz 45 Ballen.

*Liverpool, 6. September. (Zeitgr. Anfangsbericht.) Baumwolle. Muthmaßlicher Umsatz 10000 Ballen. Fester. Tagesimport 2000 Ballen.

*Liverpool, 6. September. Nachmittags. Baumwolle. Umsatz 12000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig.

Middl. amerik. Lieferungen: September-Oktober 3⁵⁰/₆₄ Käuferpreis, Oktober-November 3⁶⁰/₆₄ Käuferpreis, November-Dezember 3⁶⁹/₆₄ Verkäuferpreis, Dezember-Januar 3⁷⁰/₆₄ Käuferpreis, Januar-Februar 3⁷⁸/₆₄ Verkäuferpreis, Februar-März 3⁷⁹/₆₄ do., März-April 3⁸¹/₆₄ Käuferpreis, April-Mai 3⁸²/₆₄ do. Verkäuferpreis.

Metalle.

*London, 6. September. Silber in Barren 29¹⁵/₁₆.

*Amsterdam, 6. September. Bancazinn 44,75.

*London, 5. September. Kupfer Cassa 49, Kupfer 3 Monate 49⁹/₁₆ Zinn per Cassa 72¹¹/₁₆ Zinn 3 Monate 72¹/₁₆ Blei per Cassa 10¹¹/₁₆, Zink per C. 15¹/₁₆.

*London, 6. September. Zink-Kupfer 40 Stück, per 2 Monat 49¹/₄ Stück.

*Hamburg, (Schluß-Course). Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilogr. 89,50 Br., 89,00 Gd.

*London, 6. September. Blei span. 9¹¹/₁₆ Stck., engl. 10¹¹/₁₆ Stck. Zinn 72 Stck. Zink 15¹/₁₆ Stck. Antimon — Stck.

*Glasgow, 6. September. (Anfangsbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 7 d. Stetig.

*Glasgow, 6. September. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 7 d.

*New-York, 4. September. Zinn Straits 16,00 Doll., Eisen Nr. 1 Coltness — Doll.

*Buenos Aires, 5. September. Goldagio 230,00.

*Rio de Janeiro, 5. September. Wechsel auf London 9¹³/₁₆.

Verlag der Hallescheen Zeitung u. b. H.
Verantwortlich: Für Politik: Chefredakteur Robert Kurd Hertell; für Feuilleton, Theater & Musik und Lokales: Dr. Walther Gebesleben; für Volkswirthschaft und Provinzielles: Dr. Friedrich Röhrs, sämmtlich in Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9—12 Vormittags.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten).

Sonnabend, den 8. Sept.

Meist heiter bei Wolkenzug, kühler, lebhafter Wind. Nachts sehr kühl.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall.	Wasa.
Grauschwitz	6. September	+ 1,25	7. September	+ 1,20	0,05	—
Halle	„	+ 1,80	„	+ 1,80	—	—
Trotha	„	+ 1,90	„	+ 1,86	—	0,04
Alsleben	5. „	+ 1,40	6. „	+ 1,50	—	0,10

Elbe.

Aussig	5. September	— 0,31	6. September	— 0,22	—	0,08
Dresden	„	— 1,30	„	— 1,28	—	0,02
Wittenberg	„	+ 1,10	„	+ 1,06	0,04	—
Barby	„	+ 1,12	„	+ 0,96	0,04	—
Magdeburg	„	+ 1,07	„	+ 1,05	0,02	—
Wittenberge	„	+ 1,32	„	+ 1,25	0,07	—

Coursnotirungen

der Berliner Börse v. 6. September.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Kurhess. Pr.-Sch. à 40 Thlr.	—	440,50 bz
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	139,80 bz G
Bayerische Prämi.-Anleihe	4	144,90 B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	138,80 bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	134,25 G
Oldenbur. St.-Pr.-Anl.	3½	131,60 G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	127,90 bz
Lübecker	3½	127,10 G
Meiningen 7 fl.-Loose	—	25,40 bz G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	135,25 bz

Ausländische Fonds.

Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	28,50 bz
Italien. Rente-Pfb. stfr.	4	86,90 G
Rumänische Stadt-Anl.	5	96,40 G
Oesterr. Papier-Rente	4½	—,—
do. Gold. 100, 58	—	325,50 bz
do. 1860er Loose	5	141,80 G
do. 1864er Loose	—	325,50 bz
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	155,75 bz
Spanische Schuld	4	68,55 G
Türkische Anmnistie	5	99,25 bz G
do. Zoll-Coup.	—	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	—	112,60 bz B
do. Tab.-A.-A. abg.	9½	—,—
Ungar. Zoll-Obl.	4	105,00 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbr.	4	102,00 B
Deutsch. Gr.-Kr.-Pfdb. I.	3½	115,00 G
do. do. II. Abth.	4	102,00 G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	101,00 bz G
do. IV. rz. 110	3½	101,00 bz G
do. V. rz. 100	3½	97,50 G
do. VI. rz. 100	4	103,00 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	101,00 G
do. do.	3½	96,00 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	111,50 B
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	101,50 B
do unkündb. bis 1900	4	103,75 G
Meiningen. Hyp.-Pfdb.	4	101,10 bz G
do. H. unkündb. bis 1900	4	103,75 G
do. prämi.-Pfdb.	4	129,60 G
Nordd.-Grd.-Cred. Pfdb.	4	101,10 bz G
Pomm.-Hyp.-B. III, IV. neue rz. 100	4	101,25 bz G
do. V., VI. bis 1900 unkündb.	4	102,25 bz G
Pr.-B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	114,50 G
do. III., u. V. VI. rz. 100	5	106,60 G
do. VII. VIII. IX. rz. 100	4	101,50 G
do. XI. rz. 100	3½	98,80 G
do. XIII. rz. 100	4	104,30 G
do. XIV. rz. 100	4	104,50 bz G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1880—85	4	102,10 bz G
do. do. 1890	4	104,10 bz G
do. do.	3½	99,00 bz G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	98,90 bz G
Pr. Hyp.-A.-G. VII-XII.	4	104,00 bz G
do. do. XV-XVIII., unkündb.	4	104,20 bz G
do. do. bis 1900	4	104,20 bz G
Pr. Hyp.-B.-A.-G. Certif.	4	102,25 B
Rhein. Hyp.-Pfdb. 1890	3½	98,50 bz G
do. do.	—	—,—
Schles. Boden-Credit-Bank	—	—,—
do. do. do. rz. à 110	4½	111,20 G
do. do. do. rz. à 100	4	102,00 bz G
do. do. do. unk. bis 1903	4	104,10 G
do. do. do. rz. à 100	3½	98,40 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. B.	3½	100,30 G
do. III. C.	3½	—,—
Braunschweigische	4½	—,—
Lübeck-Büchen gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	93,40 bz G
Mainz-Ludwig. 68-69 gar.	4	—,—
do. 75, 76 und 78	—	—,—
do. 1874	4	102,90 G
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	100,00 G
Oberschles. Lit. E.	3½	100,25 G
Ostpreußische Südbahn	4½	104,00 B
Saalbahn	3½	98,30 G
Weimar-Gera	4	—,—
Werrabahn	5	—,—
Aachen-Mastricht	—	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	102,50 bz
Buschtiehrader Gold-Obl.	4½	103,10 bz
Dux-Bodenbacher i.	5	103,30 G
do. III.	—	—,—
do. Silber-Obl.	—	93,10 G
do. Gold-Obl.	4	102,50 B
Dux-Prager Gold-Obl.	—	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1886	4	93,80 G
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	3	49,80 bz G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	83,40 bz G
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	101,60 bz G
do. Silber-Obl.	4	93,40 B
Kronprinz-Rudolfsbahn	4	94,40 bz
do. (Salzkammergut)	4	102,10 G
Lemberg-Czernowitzer	3	93,00 G
Oest.-Ung. Staatsbahn, alte	3	91,50 bz G
do. do. 1874	3	88,10 G
do. do. 1885	3	88,80 G
do. do. Ergänzungen	3	90,20 G
do. do. Gold-Obl.	4	102,50 etb G
Oesterr. Lokalbahn	4	101,40 G
do. Nordwestbahn gar.	4	105,50 bz G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Südbahn. Bahn (Lomb.)	3	65,50 B
do. Gold-Obl.	5	105,75 B
Ungar. Nordostbahn	5	—,—
do. do. Gold-Obl.	—	—,—
do. Eisenbahn-Silber-A.	4½	99,25 B
Gr. Russ.-Eisenbahn-Gesellschaft	3	88,50 bz G
Jaroslawl-Bologoje	4½	—,—
Jaroslawl-Rostow	4	99,30 bz
Kursk-Charkow-Asow 1889	4	99,80 bz
Kursk-Kiew	4	99,25 bz G
Moskau-Kursk	4	—,—
Moskau-Rjasan	4	99,90 bz
Moskau-Smolensk	5	103,25 bz G
Rjasan-Koslow	4	99,00 bz
Rjasan-Morcansk	5	102,75 bz
Rybinsk-Bologoje	5	—,—
Russ. Südwestbahn	5	100,25 G
Transkaukasische	6	88,75 B
Warschau-Wiener 16r	4	102,70 bz
do. 8er	4	102,90 bz
do. 1er	4	103,20 B
Wladikawkas	4	100,10 G
Zarskoe-Selo	5	97,50 G B
Anatolische	5	93,25 B
Portug. Eisenbahn-Obl. 1886	—	64,10 bz G
do. 1889	—	37,10 bz G
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. 1883	4	—,—
do. 1886	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Serb. Eisenbahn-Hyp.-Obl. A.	5	70,30 bz G
do. do. Lit. B.	6	82,25 G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Manitoba	4½	97,90 B
Northern-Pac. L. bis 1913	6	109,81 bz G
do. II. bis 1933	6	86,75 bz G
do. III. rz. 1937	6	61,65 bz G
Oreg. Ration. u. N. rz. 1925	5	—,—
St. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	96,25 bz G
do. do. rz. 1931	5	83,25 bz G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien

Aach.-Gladbach	6½	116,50 bz G
Breslau-Warschau	5½	57,00 G
Dortmund-Enschede	4½	131,00 B G
Marienburg-Mlawka	5	119,75 bz G
Ostpreußische Südbahn	4½	119,00 bz G
Saalbahn	4½	107,25 G
Weimar-Gera	4	94,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Baltische (gar.)	3	65,50 bz G
Halberstadt-Blankenburg	5½	119,25 G
Jura-Simpl. to. Westbahn	0	81,25 B
Freieisen	1½	72,60 bz G
Kreisels-Ilerdinger	5	95,50 bz G
Sütlin-Südeck	3½	43,50 bz
Frankfurt Güterbahn	2	69,00 bz G
Rheydt-Wegh. (gar.)	—	—,—
Rauhs-Oedenburg	4	29,90 bz G
Reichenberg Pardubitz	4½	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	0	—,—
Ital. Meridional	6½	112 60 bz
do. Mittelmeerbahn stfr.	5½	84,40 bz

Bank-Actien.

Anglo-Deutsche Bank	5	—,—
Bank der Berliner Kassenv.	5½	129,80 G
Bank für Brauind. Prod.	4½	73,25 bz G
Barmer Bankverein	6½	118,80 G
Berliner Handels-Gesellschaft	6	143,50 bz
Braunschweiger Bank	4.9	108,80 G
Coburg. Credit-Gesellsch.	5	90,40 bz G
Danziger Privatbank	9	—,—
Deutsche Grundschuld	6½	119,50 G
Deutsche Nationalbank	6	104,90 bz G
Effecter Credit	7	155,00 bz G
Gerager Bank	0	—,—
Hannoversche Bank	4½	169,50 bz G
Hamburger Hypotheken-Bank	8	146,10 G
Hamburger Com.- u. Disk.-Bank	4	106,10 G
Königsberger Vereinsbank	4½	99,90 G
Lübecker Commerzbank	6½	119,90 B
Mecklenburger Hypotheken	4	140,50 G
Nordeutsche Grund-Credit	4	100,00 bz G
Oesterreichische Länderbank	7	—,—
Oldenburger Spar- u. Leihbank	9	—,—
Preußische Zentral. M. p. St.	4	181,00 G
do. do. Leihbank konv.	6	105,25 G
Rhein.-Westf.-Bank	3	62,75 bz G
Weimarer Bank konv.	6½	153,50 G
Westfälische Bank	6	115,75 B
Wiener Bankverein	8	—,—
Wiener Unionbank	8	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	102,00 etb G
Aschersleben Kalkwerke	18	182 90 bz
Bochumer Gußstahl	4	—,—
Bochumer Gas	4½	—,—
Dortmunder Union	5	111,10 G
Gr. Berliner Pferdebahn I. u. II.	4	101,50 G
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Lombard Obligationen	4	104,50 G
Hibernia	4	—,—
Laurahütte	4½	104,10 G
Leopold Kohlenwerke	4½	81,00 bz G
Rapata-Obligationen	6	—,—
Nordeutscher Lloyd	4	99,50 bz G
Oberschlesische Eisenbahnbedarf	5	—,—
do. Eisen-Industrie	4½	102,40 G
Passage-Actien-Bauverein	4	102,10 G
Salzwerk-Obligationen	5	—,—
Thale-Eisenerze	4	79,70 B
v. Thiele-Winkler	4	101,25 G
Zoologischer Garten	5	107,50 B

Industrie-Actien.

Archimedes	4	88,60 G
Bau-Ausführung	5½	84,75 G
Berl. Pferdebahn	7,8	320,00 bz G
Dresdner Bank	0	85,10 bz
Passage konv.	3½	75,60 G
do. Bilmersdorf	28	1060 bz G
Bagger	10	—,—
Berliner Lagerhof	0	83,30 bz
do. do. St.-Pr.	8	115,40 B
Omnibus-Gesellschaft	12	239,50 G
Braunschweiger Jute	6	131,50 bz G
Bergbau, Metallindustrie	4½	110,90 G
Charlottenburger Wasserwerk	9½	181,70 B
Chem. Fabrik Schering	20	276,90 B
Danziger Dockindustrie	0	96,60 G
Düsseldorfer Waggon	0	133,75 G
Eisenber Farbenfabrik	18	273,25 bz G
Freiser & Hofmann konv.	0	—,—
Gummi-Fabrik Footobert	3½	—,—
do. Bolgt & Winde	8	136,50 G
do. Bolpt & Schlüter	4	105,40 B
Harburg-Wien Gummi	—	299,50 G
Kaiserhof konv.	5	—,—
Keyling & Th. Eisenw.	5	118,90 G
Kurfürstendamm-Gesellschaft	—	142,8 G
Neuß. Wagenbau	2½	82,10 bz G
Nordd. Eisenerze	3	73,75 bz B
Oppeiner Portland-Cement	4	112,75 B
Pferdebahn-Gesellschaften:		
Braunschweiger	5	124,05 B
Breslauer	7	143,50 G
Stettiner	2½	77,75 B
Sächs. Stickmaschine	4	148,60 etb G
Stralsunder Spielkarten St.-P.	6½	112,00 B
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	11½	179 50 bz G
Wilhelmshütte	1	69,00 G
Zuckerfabrik Frankfurt	7	125,75 bz G

Bergwerks- und Hütten-Actien.

Baroper Walzwerk	0	60,00 bz G
Bergelius	0	125,80 bz
Braunschweiger Kohlenwerke	4	72,50 bz
do. St.-Pr.	5	91,50 G B
Consolidat. Bergw.-A.	8	169,50 bz
Consol. Marienglütte	—	47,80 bz G
Consol. Redenh. St.-Pr.	0	12,60 G
Dinger Kohlen konv.	12	179,00 bz G
Gelsenkirchener Gußstahl	—	69,00 G
Georg-Marien-St.-A.	—	66,50 G
do. St.-Pr.	4	—,—
Hagener Gußstahl	2½	96,80 G
Donge Eisenwerke konv.	0	5,50 G
do. do. St.-Pr.	⅔	28,20 B
Hugo Bergwerk	0	142,25 bz
Innerstetal, Steinkohl.-B.	1	44,25 B
Kottwitzer	8	138,75 G
Königin-Marienhütte	⅔	55,25 G
König Wilhelm conv.	3	115,00 bz G
König Wilhelm St.-Pr.	8	174,25 G
Leopoldsgrube Oberitz	4½	81,00 bz G
Mansfelder Kupr.	fco.	—,—
Rhein. Stahl-Kodelen	3½	75,00 etb G
Rhein.-Nassauische Bahn	0	76,10 B
Rheinische Stahl Lit. C.	8	154,75 bz G

Bank-Disconto.

Amsterdam 2½, Berlin 3	(Bank.)
Lomb. 3½ bezw. 4. Brüssel 3. London 2. Paris 2½, Petersburg u. Warschau 4½, Wien 4. Italien. Plätze 5½, Schweiz 3. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 3½, Madrid 5. Lissabon 4.	(Privat.) Berlin 1½, Frankfurt a. M. 1⅞, Hamburg 1⅞, Paris 1. London ⅝, Petersburg —

Umrechnungs-Course.

1 Fl. Österr. = 1,70 Mk. 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 1 Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Sfr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per Stk.	4,18 G
Ducaten	per Stk.	—,—
Imperials	per Stk.	—,—
Napoleonsd'or	per Stk.	—,—
Souvereigns	per Stk.	20,33 G
Englische Banknoten	per Pfd.	20,37 B
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	80,95 B
Österr. Banknoten	per 100 Fl	164,35 B
do. Silbercoupons (Berlin. einlösb.)		163,75
Russische Banknoten	per 100 Rb.	226,50 B

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von ca. 800 Tonnen Portland-Cement zum Neubau des Riebeck-Stiftes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend, den 15. September, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. September 1894.

Der Stadtbaurath.

Genzmer.

Ausschreibung.

Die Lieferung von

675 Tausend hartgebrannten Handformsteinen,
25 „ weißen Pflasterklinkern,
1500 „ porösen Hintermauerungssteinen,
65 „ porösen Lochsteinen,

für den Neubau des Riebeck-Stiftes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend, den 15. September, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 5. September 1894.

Der Stadtbaurath.

Genzmer.

Ausschreibung.

Die **Herstellung eines Thonrohrkanals** von 30 cm Durchmesser in der Straße „Am Kirchthor" soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch, den 12. September, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 3. September 1894.

Der Stadtbaurath.

Genzmer.

Ausschreibung.

Die **Ausführung der Maurerarbeiten** einschließlich der **Lieferung von Kalk und Sand** zum Neubau des Riebeckstiftes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Montag, den 17. September, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge und Bedingungen entnommen werden können.

Halle a. S., den 5. September 1894.

Der Stadtbaurath.

Genzmer.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Schmiedemeisters **Bruno Selig** zu Halle a. S., Landwehrstraße 4, ist durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts, Abth. VII zu Halle a. S., am **4. September 1894 Nachmittags 4½ Uhr** das Konkursverfahren eröffnet werden.

Verwalter: Inspektor a. D. **J. Ed. Peuschel** zu Halle a. S.

Offener Arrest mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den **10. Oktober 1894.**

Erste Gläubiger-Versammlung den **1. Oktober 1894 Vorm. 11 Uhr;** allgemeiner Prüfungs-Termin den **23. Oktober 1894 Vormittags 11 Uhr** Zimmer Nr. 31.

Halle a. S., den 4. September 1894.

Dülsner, Assistent,
als Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Frau Steinmetz,** Marie geb. Hoffmann zu Halle a. S. — Inhaberin der nicht eingetragenen Firma: **M. Steinmetz** — ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 24. September 1894 Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31, bestimmt.

Halle a. S., den 1. September 1894.

Dülsner, Assistent,
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Ein schwarzer Jagdhund

mit weißer Brust **zugelaufen.** Gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen bei [2366

Gutsbesitzer **Ed. Weber,** Steuden.

Zum bevorstehenden Markt

halte mich mit einem Transport von 40 der besten

dänischen Arbeits- und Wagenpferde

unter bekannt reeller Bedienung schon jetzt zum Verkauf im „Russischen Hof" auf.

Julius Gebhardt,
Baruth, Mark.

2384]

Schlanstedter Roggen

(Zweiter Preis in der Roggenähren-Konkurrenz der Saale-Zeitung 1894.)

offerirt **zur Saat**

franko Station Köstritz oder Langenberg gegen Nachnahme des Betrages aufschließlich Säcken **50 Kilo zu 8 Mark, 1000 Kilo zu 150 Mark** [2287

Kammergut Kleinaga bei Gera, Post Großaga.

Wahre Wunderkinder

zieht man mit

Carl Koch's Nährzwieback.

Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, stärkt den Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.

In Packeten und Düten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in **Halle a. S.** in **Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstraße 1,** sowie in den bekannten Verkaufsstellen. [2213

Das Magazin für Litteratur

ist die einzige **litterarische** Wochenschrift Deutschlands, die ein richtiges Spiegelbild unserer gesammten Litteraturbewegung enthält. **Das Magazin für Litteratur** fördert vor Allem die **zeitgenössische Production** derer, die wirklich berufen sind, litterarische Werthe zu prägen. Aber auch das **litterar-historische** Interesse wird durch vornehme **sachgemässe Kritik** aus der Feder streng kritisch geschulter Mitarbeiter angeregt. Ferner finden **„Bildende Künste"** und **„Musik"**, heute kaum mehr trennbar von der Litteraturbewegung, eingehend kritische Betrachtung.

Schliesslich werden **wissenschaftliche** und **socialpolitische Bestrebungen** bedeutsamer Art von Fachmännern gemeinverständlich und interessant behandelt.

Preis 4 Mk. vierteljährlich. Durch alle Buchhandlungen und durch die Post (Zeitungs-Katalog No. 3589) zu beziehen. [15

Probe-Nummern gratis und franco durch den **Verlag des „Magazin für Litteratur", Berlin SW., Friedrichstr. 207.**

Für den Inseratentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Rotationsdruck der „Hallescheen Zeitung" Halle (S.), Leipzigerstraße 87. Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409071-12/fragment/page=0004